

Ergebnisse des ZiviZ-Survey 2023

ZIVILGESELLSCHAFTLICHE ORGANISATIONEN IN HESSEN

Peter Schubert | David Kuhn | Birthe Tahmaz



Im Auftrag von:

**#dein
ehren
amt**



Der ZiviZ-Survey 2023 wurde ermöglicht von:



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



RheinlandPfalz
STAATSKANZLEI



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung

Landesregierung
SAARLAND



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION



#klein
ehren
amt



HESSEN
Hessische
Staatskanzlei

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Freistaat
SACHSEN

INHALT

01 AUF EINEN BLICK _____	4
02 EINLEITUNG _____	5
2.1 Zivilgesellschaftliches Engagement im Wandel	5
2.2 Inhalte und Ziele	6
2.3 An wen sich diese Studie richtet	7
03 ORGANISATIONSLANDSCHAFT IN HESSEN _____	8
3.1 Vereine dominieren die Organisationslandschaft	8
3.2 Die Zahl der Vereine in Hessen wächst	9
3.3 Viele Organisationen in Kleinstädten	9
04 ENGAGEMENTFELDER _____	11
4.1 Traditionelle und neue Engagementfelder	11
4.2 Dominanz traditioneller Engagementfelder in Hessen	11
4.3 Sportvereine in kleinen Gemeinden dominant, Bildungsorganisationen in Städten	13
05 MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BEZAHLTE BESCHÄFTIGTE _____	14
5.1 Viele kleine Mitgliedschaftsorganisationen prägen die Organisationslandschaft in Hessen	14
5.2 Trotz Corona kein flächendeckender Mitgliederschwund	15
5.3 Viele Organisationen haben wenige freiwillig Engagierte	16
5.4 Mehr Organisationen berichten von einem Rückgang an Engagierten	17
5.5 Gewinnung von Menschen für verbindliches Engagement zunehmend schwierig	18
5.6 Anerkennung des Engagements in Hessen	20
5.7 Nur etwa jede vierte Organisation hat bezahlte Beschäftigte	21
5.8 Organisationen mit bezahlten Beschäftigten wachsen	22
06 FINANZIELLE ENTWICKLUNG _____	23
6.1 Die meisten Organisationen haben wenig Mittel zur Verfügung	23
6.2 Mitgliedsbeiträge sind wichtigste Finanzierungsquelle	24
6.3 Mehr eigenständige Finanzierung in kleinen Gemeinden, mehr staatliche Unterstützung in Städten	25
6.4 Entwicklung der Einnahmen mehrheitlich stabil	26
07 RESILIENZ UND DIGITALISIERUNG IN ZEITEN DER KRISE _____	27
7.1 Viele Organisationen in der Krise handlungsfähig	27
7.2 Fortschritte beim Thema Digitalisierung	30
7.3 Die Versprechen der Digitalisierung zeigen sich bislang nur teilweise	31
08 FAZIT _____	34
8.1 Was wir aus den Zahlen lesen können	34
8.2 Wie Engagement künftig noch stärker gefördert werden kann	36
09 METHODIK UND DATENBASIS _____	39
LITERATURVERZEICHNIS _____	41
IMPRESSUM _____	42

01

AUF EINEN BLICK

- » Im Jahr 2022 gab es in Hessen 54.556 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 50.718 Vereine, 2.545 Stiftungen und 1.293 andere zivilgesellschaftliche Organisationen. Seit 2012 ist der Vereinsbestand in Hessen um 2.590 Vereine gewachsen. Das heißt, es wurden über den Zeitraum mehr neue Vereine gegründet, als aus dem Vereinsregister ausgetragen wurden. Dennoch ist die Gründungsdynamik leicht rückläufig.
- » Die meisten Organisationen sind lokal vor Ort in ihrer Kommune aktiv. Nur eine Minderheit an Organisationen ist über das Bundesland hinaus oder gar international aktiv.
- » Die meisten Organisationen in Hessen sind im Sport- (23 Prozent), Kultur- (17 Prozent) und Bildungsbereich (17 Prozent) aktiv. Sportvereine sind insbesondere in kleinen Gemeinden präsent, Bildungsorganisationen hingegen in Großstädten.
- » 58 Prozent der Organisationen in Hessen haben bis zu 100 Mitglieder, lediglich 14 Prozent mehr als 300. In den vergangenen fünf Jahren verzeichneten 21 Prozent der Organisationen einen Rückgang, 31 Prozent ein Wachstum der Mitgliederzahlen.
- » In 23 Prozent der Organisationen sind die Engagiertenzahlen gesunken, doch nur in 20 Prozent gestiegen. Besonders häufig sind die Engagiertenzahlen in kleinen Gemeinden und Kleinstädten rückläufig.
- » Organisationen finanzieren ihre Arbeit insbesondere durch Mitgliedsbeiträge. Doch auch Geldspenden, selbsterwirtschaftete Mittel und öffentliche Fördermittel sind wichtige Finanzierungsformen.
- » 57 Prozent der Organisationen haben im Zuge der Corona-Pandemie interne Arbeitsabläufe erfolgreich angepasst, 35 Prozent haben kurzfristig neue Aktivitäten und Angebote geschaffen.
- » Auch wenn viele Organisationen in den vergangenen Jahren digitaler geworden sind, schaffen es noch immer nur wenige, dadurch junge Menschen für die Organisation zu gewinnen. Auch der Befund eines abnehmenden Gemeinschaftsgefühls in fast jeder fünften Organisation zeigt, dass die produktive Verknüpfung analoger und digitale Formen des Austauschs und des Engagements ausbaufähig ist.

02

EINLEITUNG

2.1 Zivilgesellschaftliches Engagement im Wandel

Zivilgesellschaftliches Engagement ist in Hessen eine wichtige Säule des demokratischen Gemeinwesens. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in vielen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel im Bereich Sport und Bewegung, in der Kultur, im sozialen Bereich oder in Schulen und Kindergärten. Laut dem Deutschen Freiwilligensurvey 2019 sind 41,4 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in Hessen freiwillig engagiert, das entspricht einem Anstieg der Engagementquote seit 1999 um ca. 5 Prozentpunkte. Die Engagementquote liegt damit über dem Bundesdurchschnitt von 39,7 Prozent.¹

Die meisten Menschen üben ihr freiwilliges Engagement in Vereinen, Stiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus. In Hessen beträgt der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die ihrem Engagement in einem Verein oder einem Verband nachgehen, 57 Prozent. Somit sind gerade Vereine zentrale Orte freiwilligen Engagements, die auf vielfältige Weise positiv auf die Gesellschaft wirken: Sie tragen zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bei, bieten eine Plattform des Austauschs und der Moderation von Konflikten, sie stiften Gemeinschaft oder ermöglichen Formen der politischen Partizipation.

Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen für Vereine und andere zivilgesellschaftliche Organisationen in den letzten Jahren stark verändert. Die Corona-Pandemie hat die Aufrechterhaltung von Aktivitäten sowie die Bindung und Rückgewinnung von Mitgliedern und Engagierten erschwert.² Die notwendige Digitalisierung hat viele Organisationen vor neue Herausforderungen gestellt, sich Kompetenzen anzueignen und Arbeitsabläufe neu zu strukturieren. Sie bietet aber auch Chancen, wie etwa die Möglichkeit, neue Zielgruppen anzusprechen oder Entscheidungsprozesse in Organisationen partizipativer zu gestalten.³

Doch auch jenseits der Pandemie spüren Organisationen bereits jetzt langfristige gesellschaftliche Veränderungen. So führt die zunehmende demografische Alterung der Gesellschaft in manchen Organisationen zu Nachwuchssorgen und einer Überalterung der Mitgliederbasis. Auch der Wandel des Engagementverhaltens junger Menschen, die ihr Engagement zunehmend kurzfristig und in informellen Strukturen ausüben, stellt Organisatio-

¹ Holtmann et al. 2023

² Hoff & Tahmaz 2022

³ Hoff et al. 2021

nen vor zunehmende Herausforderungen, Menschen für ein dauerhaftes Engagement zu gewinnen.⁴ Zudem verlangt das immer häufigere Auftreten von Krisen und Katastrophen Organisationen ab, spontan handlungsfähig zu sein und flexibel reagieren zu können.

Bislang gelingt es den Organisationen mit unterschiedlichem Erfolg, sich an die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. So nehmen Organisationen in klassischen Engagementfeldern, wie beispielsweise in Sport und Freizeit, die Gewinnung und Bindung von neuen Engagierten als besonders herausfordernd wahr. Im Gegensatz dazu fällt die Mobilisierung von Engagierten den Organisationen in neueren Engagementfeldern, wie Bildung, Umwelt oder der internationalen Solidarität, leichter.⁵ Zudem ist zu beachten, dass Organisationen im stadtnahen Räumen einerseits und im ländlichen Raum andererseits teils mit sehr unterschiedlichen lokalen Gegebenheiten umgehen müssen. Darüber hinaus agieren manche Organisationen rein auf Grundlage freiwilligen Engagements, andere verfügen hingegen über bezahlte Beschäftigte und damit über (semi-)professionelle Strukturen. Um die verschiedenen Facetten des Engagements und die Handlungssituation von Organisationen zu verstehen, ist demnach eine differenzierte Betrachtung notwendig.

Die Engagementpolitik steht vor der Aufgabe, die Entwicklungen im Bereich des Engagements zu beobachten und zu verstehen, um eine gezielte Förderpolitik zu ermöglichen. Nur wenn man genau weiß, wo es Probleme gibt, kann man entsprechende Maßnahmen ergreifen, um das Engagement zu fördern. Aus diesem Grund sind belastbare Daten und Fakten notwendig, um die verschiedenen Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements zu untersuchen. Die vorliegende Studie soll dazu beitragen.

2.2 Inhalte und Ziele

In der vorliegenden Studie wird auf Grundlage der Daten des ZiviZ-Survey 2023 und von Registerauswertungen die Organisationslandschaft in Hessen beschrieben. Der ZiviZ-Survey ist eine repräsentative Befragung von Vereinen, Stiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Deutschland (weitere Hintergründe siehe Kapitel Methodik und Datenbasis). Beantwortet werden insbesondere die folgenden Fragestellungen:

- » Wie viele zivilgesellschaftliche Organisationen gibt es in Hessen und wie verteilen sich diese Organisationen auf Stadt und Land? Wie haben sich die Vereinszahlen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
- » In welchen Bereichen engagieren sich zivilgesellschaftliche Organisationen?

⁴ Krimmer et al. 2022

⁵ Schubert et al. 2023

- » Wie haben sich die finanziellen und personellen Ressourcen im Zeitverlauf entwickelt? Welche Herausforderungen bestehen in der Gewinnung und Bindung von Mitgliedern und Engagierten?
- » Mit welchen finanziellen Ressourcen (Einnahmen, Ausgaben) und welchen personellen Ressourcen (Mitglieder, Engagierte, bezahlte Beschäftigte) sind die Organisationen ausgestattet?
- » Wie sind die Organisationen nach der Corona-Pandemie im Bereich der Digitalisierung aufgestellt?

2.3 An wen sich diese Studie richtet

Die vorliegende Studie richtet sich an Personen, die ein besseres Verständnis für Vereine, Stiftungen und andere Träger des bürgerschaftlichen Engagements gewinnen möchten. Die Studie liefert Orientierungswissen für Vorstände und Geschäftsführungen gemeinnütziger Organisationen, aber auch für Einrichtungen der Engagementförderung, Verbände und politische Entscheidungsträgerinnen und -träger. Die Erkenntnisse aus der Analyse können dazu beitragen, gezielt Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zu entwickeln und zu verbessern. Zuletzt dient die Studie auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Engagement- und Zivilgesellschaftsforschung als Grundlage für weiterführende Forschungsvorhaben.

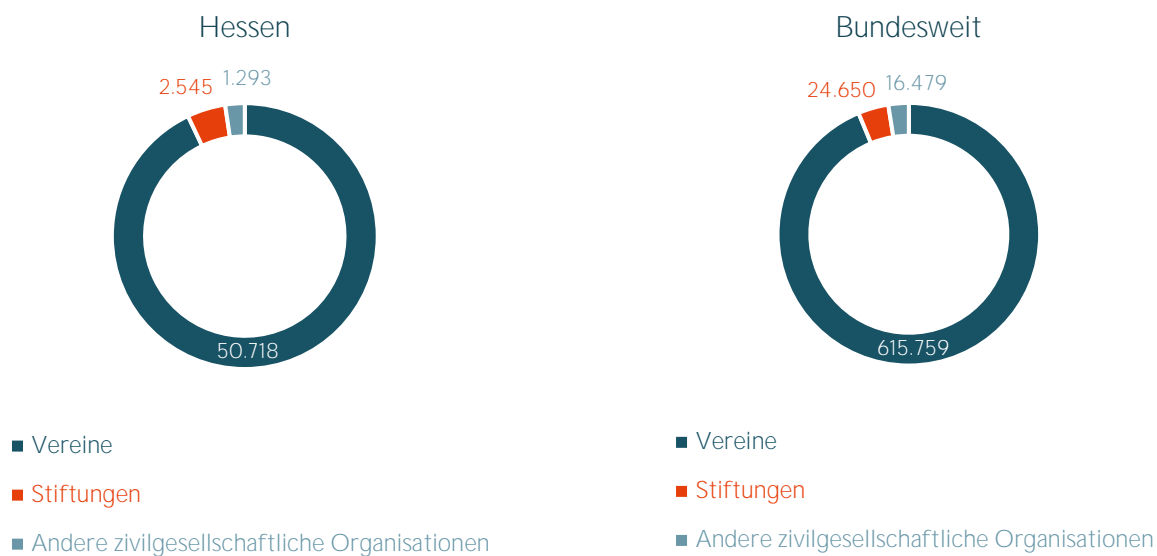
03

ORGANISATIONSLANDSCHAFT IN HESSEN

3.1 Vereine dominieren die Organisationslandschaft

Zivilgesellschaftliches Engagement ist in Deutschland in unterschiedlichen Rechtsformen organisiert. Dazu zählen insbesondere eingetragene Vereine, aber auch rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, gemeinnützige Kapitalgesellschaften oder gemeinwohlorientierte Genossenschaften. Im Jahr 2022 gab es in Hessen 54.556 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 50.718 Vereine und 2.545 Stiftungen (siehe Abbildung 1). Zu den übrigen 1.293 anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zählen gemeinnützige Kapitalgesellschaften (1.137) und gemeinwohlorientierte Genossenschaften (156). Insgesamt sind damit 93 Prozent der zivilgesellschaftlichen Organisationen in Hessen als Vereine organisiert. Die prozentuale Verteilung der Rechtsformen in Hessen entspricht hierbei der Verteilung auf Ebene des gesamten Bundesgebiets. Bundesweit gab es im Jahr 2022 656.888 zivilgesellschaftliche Organisationen, darunter 615.759 (94 Prozent) eingetragene Vereine. 8 Prozent aller zivilgesellschaftlicher Organisationen befinden sich demnach in Hessen.

ABBILDUNG 1: ANZAHL DER VEREINE, STIFTUNGEN UND ANDEREN GEMEINNÜTZIGEN ORGANISATIONEN IN HESSEN UND BUNDESWEIT



Quellen: ZiviZ-Vereinsregistrauslese 2022, ZiviZ-Handelsregistrauslese 2022, ZiviZ-Genossenschaftsregistrauslese 2022; Bundesverband Deutscher Stiftungen 2022.

Mit 8 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt die Vereinsdichte in Hessen im Ländervergleich im Durchschnitt. Die höchste Vereinsdichte gibt es im Saarland mit 11 Vereinen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die niedrigste in Bremen und Hamburg mit 5.

3.2 Die Zahl der Vereine in Hessen wächst

Da zivilgesellschaftliches Engagement vorwiegend innerhalb der Rechtsform des eingetragenen Vereins stattfindet, ist die Entwicklung der Vereinszahlen im Zeitverlauf ein besonders wichtiger Indikator. Seit 2012 ist der Vereinsbestand in Hessen um 2.590 Vereine gewachsen. Das heißt, es wurden über den Zeitraum mehr neue Vereine gegründet, als aus dem Vereinsregister ausgetragen wurden. Der Zuwachs an Vereinen entspricht einem Wachstum von 5 Prozent über die vergangenen zehn Jahre. Dennoch ist die Gründungsdynamik leicht rückläufig. Während zwischen 2012 und 2016 durchschnittlich knapp 1.000 Vereine pro Jahr gegründet wurden, waren es zwischen 2017 und 2020⁶ noch etwas mehr als 900.

Die Entwicklung rückläufiger Vereinsgründungen lässt sich auch bundesweit beobachten. Im Jahr 2021 wurden im Bundesgebiet knapp 9.400 Vereine gegründet, zehn Jahre zuvor waren es noch über 15.000. Dies bedeutet aber nicht, dass das Engagement in der Bevölkerung rückläufig ist. Vielmehr zeigen die Zahlen des Deutschen Freiwilligensurvey 2019: Ursächlich hierfür ist mutmaßlich die zunehmende Beliebtheit unter Bürgerinnen und Bürgern, ihrem Engagement in informellen Strukturen nachzugehen und auf die Gründung einer Organisation mit Rechtsform zu verzichten.⁷

3.3 Viele Organisationen in Kleinstädten

Hessen ist in einer Vergleichsbetrachtung zum gesamten Bundesgebiet von einem besonders hohen Anteil an zivilgesellschaftlichen Organisationen in Kleinstädten geprägt (siehe Abbildung 2). In Hessen sind dies 31 Prozent aller Organisationen, bundesweit lediglich 22 Prozent. Deutlich geringer fällt mit 23 Prozent in Hessen hingegen der Anteil an Organisationen mit Hauptsitz in einer Großstadt aus (bundesweit: 31 Prozent).

Unabhängig davon, ob Organisationen ihren Hauptsitz in kleinen Gemeinden, Kleinstädten, Mittelstädten oder Großstädten haben, ist für eine zielgenaue Engagementförderung eine Betrachtung des Aktionsradius interessant. Manche Organisationen agieren lokal vor Ort in der Kommune, andere Organisationen bundesweit oder gar international.

⁶ Zum Zeitpunkt der Vereinsregisterauslese im April 2022 waren die neu eingetragenen Vereine im Jahr 2021 mit hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht vollständig im Register ausgewiesen. Folglich lassen sich die Zahlen an Neugründungen nur zuverlässig bis einschließlich 2020 beschreiben.

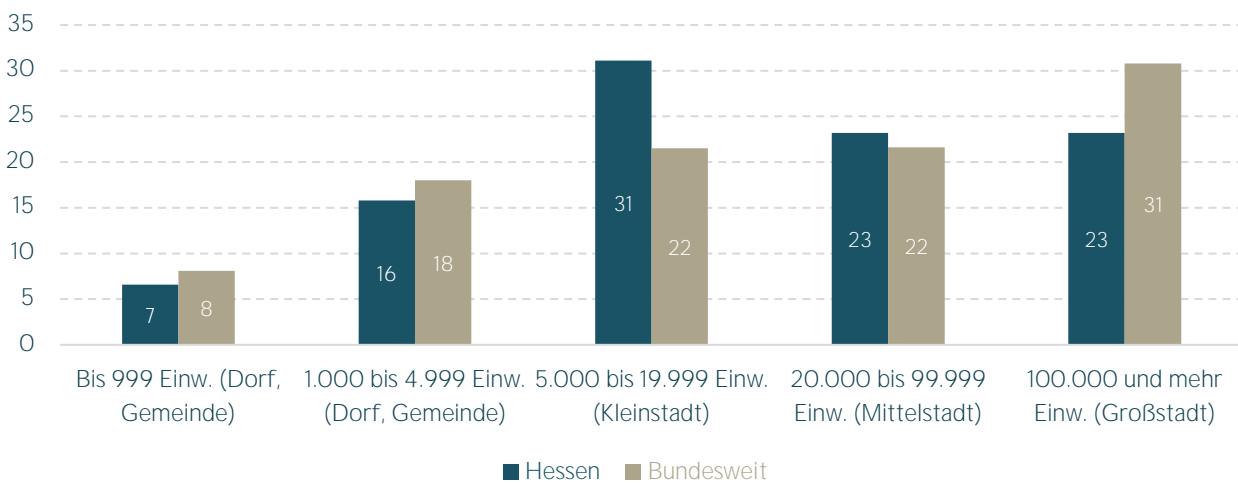
⁷ Simonson et al. 2019 und Holtmann et al. 2019

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass die meisten Organisationen in Hessen lokal vor Ort aktiv sind (68 Prozent) oder in ihrer Region bzw. auf Kreis- und Bezirksebene (40 Prozent). Weniger Organisationen sind im gesamten Bundesland (12 Prozent), deutschlandweit (13 Prozent), europaweit (6 Prozent) oder weltweit (6 Prozent) aktiv.⁸ Ein überregionales Engagement erfordert oft eine aufwendigere oder vermehrte Mobilisierung von Ressourcen und die stärkere Vernetzung mit anderen Organisationen. Hierzu gibt es in Großstädten meist bessere Möglichkeiten als in Klein- und Mittelstädten und auf dem Land.

ABBILDUNG 2: ORGANISATIONEN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Wie viele Einwohnerinnen und Einwohner hat die Gemeinde/Stadt, in der Ihre Organisation ihren Hauptsitz hat?⁹

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Hessen}} = 1.418$, $N_{\text{Bundesweit}} = 12.741$, gewichtet.

⁸ Teilnehmende der Befragung wurden gefragt, in welchem Umfeld ihre Organisation aktiv sei (Mehrfachnennungen möglich).

⁹ Die Einteilung der Gemeindegrößen orientiert sich an den Stadt- und Gemeindetypen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung.

04

ENGAGEMENTFELDER

4.1 Traditionelle und neue Engagementfelder

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind in einem breiten Spektrum unterschiedlicher Engagementfelder aktiv. Im ZiviZ-Survey wurden die Teilnehmenden um eine Angabe gebeten, in welchem Engagementfeld sich die Organisation schwerpunktmäßig verortet. Zu den eher traditionellen Engagementfeldern zählen der Sport (zum Beispiel Fußball- oder Tennisvereine), der Bereich Freizeit und Geselligkeit (zum Beispiel Kleingarten- und Karnevalsvereine), oder der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz (zum Beispiel freiwillige Feuerwehren). Organisationen in diesen Feldern sind vergleichsweise alt mit einem Gründungsjahr im Median von 1971 (Sport), 1981 (Freizeit/Geselligkeit) und 1986 (Bevölkerungs-/Katastrophenschutz).¹⁰ Zu den neueren Engagementfeldern zählen hingegen Bildung und Erziehung (zum Beispiel Schulfördervereine oder Einrichtungen der Kinderbetreuung), internationale Solidarität (Entwicklungszusammenarbeit), Umwelt- und Naturschutz oder auch gemeinschaftliche Versorgungsaufgaben (zum Beispiel Energiegenossenschaften). Besonders jung sind Organisationen im Schnitt in den Bereichen gemeinschaftlicher Versorgungsaufgaben (Median des Gründungsjahres: 2005) und internationaler Solidarität (2003).

4.2 Dominanz traditioneller Engagementfelder in Hessen

Zahlenmäßig dominieren in Hessen vor allem die traditionellen Engagementfelder. 23 Prozent der Organisationen engagieren sich im Sportbereich, 17 Prozent im Kulturbereich, 7 Prozent im Bereich Freizeit/Geselligkeit und 5 Prozent im Bevölkerungs-/Katastrophenschutz. Die Organisationszahlen in den neuen Engagementfelder sind hingegen mit 17 Prozent im Bereich Bildung/Erziehung, 6 Prozent im Bereich Umwelt-/Naturschutz und 5 Prozent im Bereich Soziale Dienste etwas niedriger. Zu den bundesweiten Zahlen gibt es hier nur leichte Abweichungen.

Bei der Interpretation von Abbildung 3 ist zu berücksichtigen, dass es sich hier ausschließlich um die Anzahl an Organisationen in den entsprechenden Bereichen handelt, nicht um die Zahl an engagierten Personen. Soziale Dienste, der Umwelt- und Naturschutz, sowie Kirchen oder religiöse Vereinigungen mögen als Engagementfelder vielleicht nicht viele Organisationen umfassen, binden dafür aber besonders viele Engagierte und Mitglieder. Laut Freiwilligensurvey 2019 engagierten sich 21 Prozent der ca. 2,3 Millionen

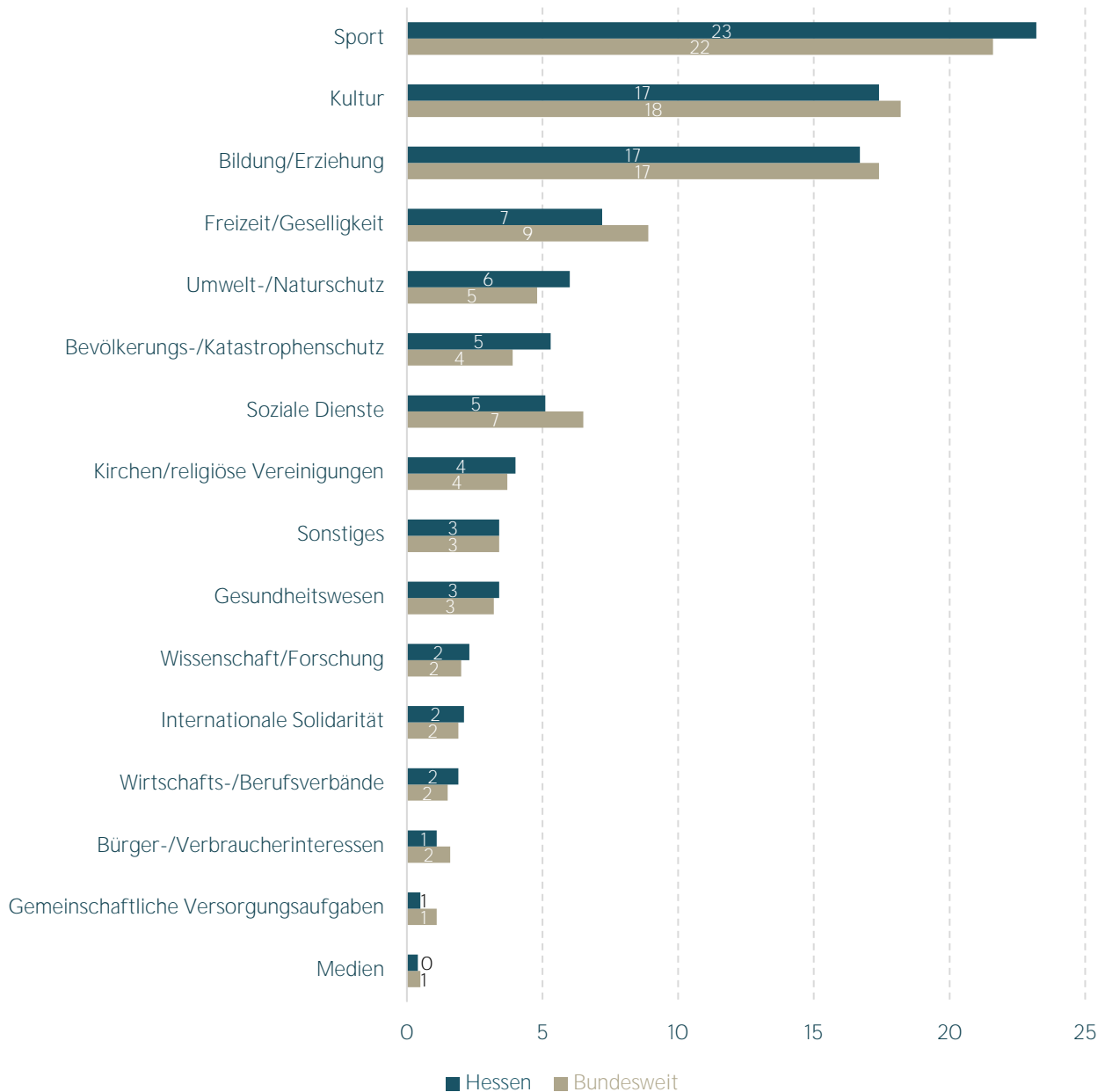
¹⁰ Der Median ist der Wert in der Mitte einer Verteilung. Ein Median des Gründungsjahres von 1971 bedeutet, dass 50 Prozent der Organisationen davor und 50 Prozent danach gegründet wurden.

Engagierten in Hessen in diesen Bereichen. Im Kultur- und Sportbereich waren es 25 Prozent.¹¹ Den Engagementfeldern wird folglich auch ohne große Organisationsanzahl hohe Bedeutung als Orte bürgerschaftlichen Engagements zugeschrieben.

ABBILDUNG 3: ENGAGEMENTFELDER DER ORGANISATIONEN IN HESSEN UND BUNDESWEIT¹²

In welchem Bereich ist Ihre Organisation überwiegend aktiv?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Hessen} = 1.414, N_{Bundesweit} = 12.702, gewichtet.

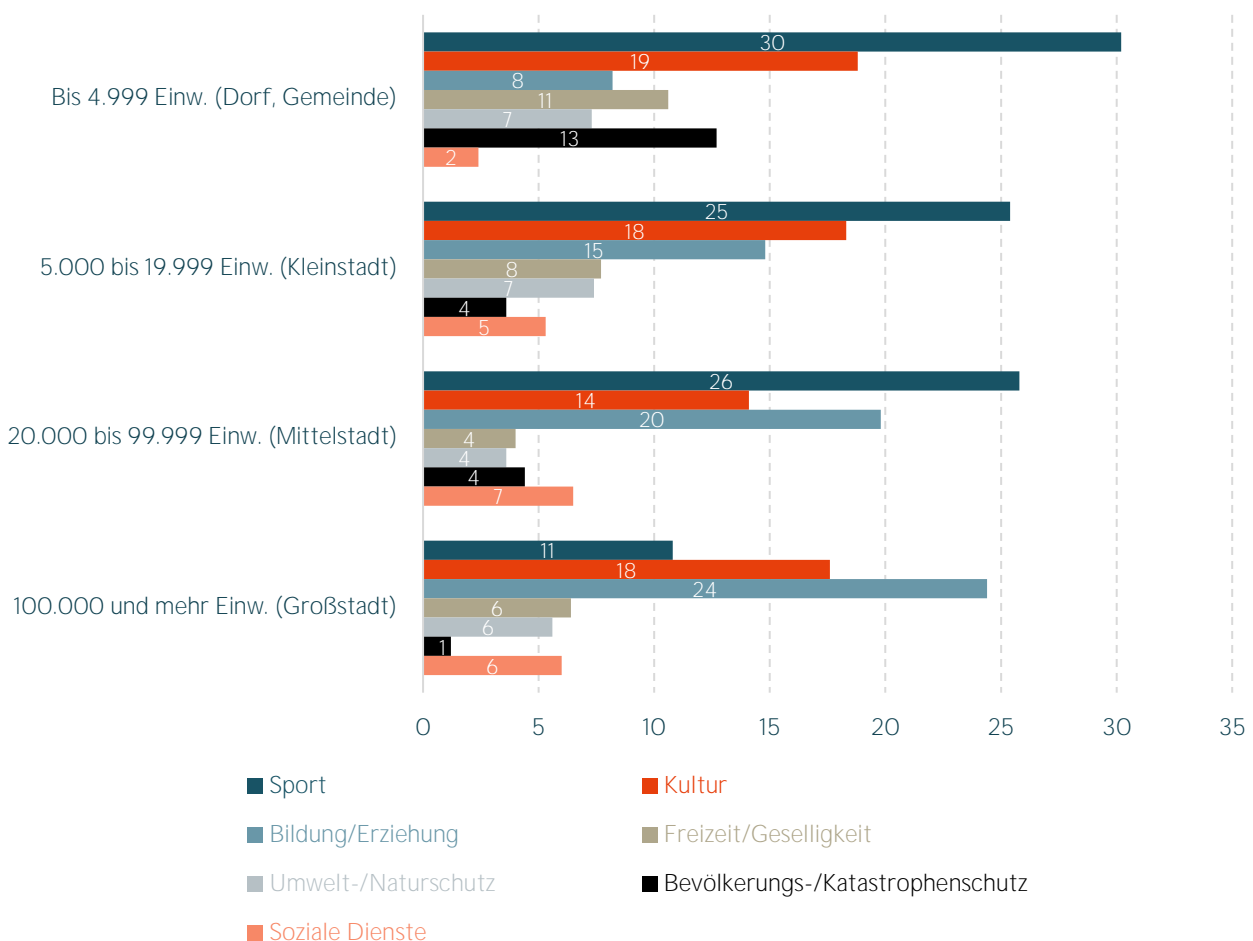
¹¹ Holtmann et al. 2023. Engagierte sind hier Personen ab 14 Jahren.

¹² Erklärung zur Antwortoption „Sonstiges“: Wenn sich eine Organisation keinem Engagementfeld zuordnen konnte, dann bestand die Möglichkeit „Sonstiges“ auszuwählen.

4.3 Sportvereine in kleinen Gemeinden dominant, Bildungsorganisationen in Städten

Wie eingangs beschrieben, ist für eine differenzierte Feldbeschreibung der organisierten Zivilgesellschaft der räumliche Kontext zu berücksichtigen. Während Abbildung 3 die Verteilung der Engagementfelder noch auf Ebene des gesamten Bundeslandes zeigt, wird in der folgenden Abbildungen 4 eine Differenzierung nach Gemeindegröße vorgenommen. Dargestellt sind für die sieben großen Engagementfelder – Sport, Kultur, Bildung/Erziehung, Freizeit/Geselligkeit, Umwelt-/Naturschutz, Bevölkerungs-/Katastrophenschutz und soziale Dienste – die Anteile des jeweiligen Engagementfeldes innerhalb der verschiedenen Gemeindegrößenklassen. So verorten sich beispielsweise in Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern 30 Prozent der Organisationen im Sportbereich, 19 Prozent im Kulturbereich, 13 Prozent im Kulturbereich, 13 Prozent im Bereich Bevölkerung-/Katastrophenschutz, 11 Prozent im Bereich Freizeit/Geselligkeit, 8 Prozent im Bildungsbereich, 8 Prozent im Umwelt-/Naturschutzbereich und 2 Prozent in den sozialen Diensten.

ABBILDUNG 4: ENGAGEMENTFELDER NACH GEMEINDEGRÖSSE IN HESSEN
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Sport}} = 297$, $N_{\text{Kultur}} = 237$, $N_{\text{Bildung/Erziehung}} = 249$, $N_{\text{Freizeit/Geselligkeit}} = 91$, $N_{\text{Umwelt-/Naturschutz}} = 82$, $N_{\text{Bevölkerungs-/Katastrophenschutz}} = 67$, $N_{\text{Soziale Dienste}} = 92$, gewichtet.

Aus Abbildung 4 wird deutlich, welche Engagementfelder eher städtische, und welche eher ländliche Phänomene sind. Auffällig ist insbesondere, dass sich in kleinen Gemeinden 30 Prozent der Organisationen dem Sport zuordnen, hingegen nur 11 Prozent in Großstädten. Auch der Bereich Freizeit/Geselligkeit spielt in kleinen Gemeinden eine größere Rolle. Umgekehrt ist dies im Engagementfeld Bildung, das in mittel- und großstädtischen Kontexten deutlich stärker vertreten ist. Kulturorganisationen repräsentieren dagegen relativ unabhängig von der Gemeindegröße einen großen Anteil der Organisationen.

05

MITGLIEDER, ENGAGIERTE UND BEZAHLTE BESCHÄFTIGTE

5.1 Viele kleine Mitgliedschaftsorganisationen prägen die Organisationslandschaft in Hessen

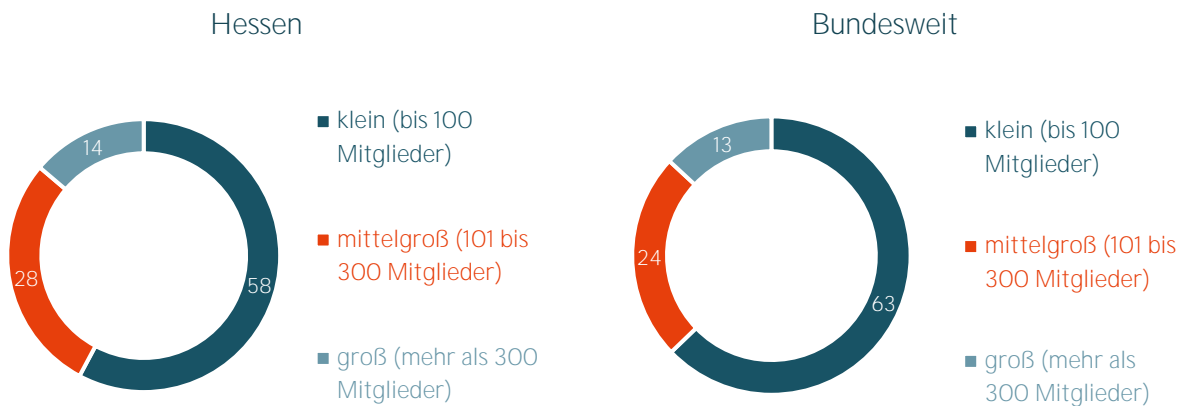
Das zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland fußt traditionell auf einer breiten Mitgliederbasis, insbesondere in Vereinen, aber zum Beispiel auch in Genossenschaften. Die deutsche Organisationslandschaft setzt sich dabei charakteristisch aus einer Vielzahl an kleinen Organisationen mit wenigen Mitgliedern zusammen.

Wie in Abbildung 5 dargestellt, fallen in Hessen 58 Prozent in die Kategorie der kleinen Organisationen mit bis zu 100 Mitgliedern. Weitere 28 Prozent haben 101 bis 300 Mitglieder und 14 Prozent mehr als 300 Mitglieder. Bundesweit betrachtet zeigt sich eine ähnliche Größenverteilung, auch wenn es in Hessen etwas mehr große Organisationen gibt. In die Kategorie der kleinen Organisationen fallen bundesweit betrachtet 63 Prozent, mittelgroß sind 24 Prozent und groß 13 Prozent.

Dass Organisationen in Hessen im Schnitt etwas mitgliedsstärker sind, verdeutlicht auch ein Blick auf den Median. Im Median haben mitgliedschaftsbasierte Organisationen in Hessen 80 Mitglieder, bundesweit lediglich 68.

ABBILDUNG 5: MITGLIEDERZAHLEN DER ORGANISATIONEN IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Wie viele Mitglieder hat Ihre Organisation?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Hessen}} = 1.173$, $N_{\text{Bundesweit}} = 10.890$, gewichtet.

Allerdings ist eine Mitgliedschaft in einer Organisation für ein gesellschaftliches Engagement nicht mehr in dem Maße relevant, wie dies früher der Fall war. So zeigt der Deutsche Freiwilligensurvey 2019, dass der Anteil von Engagierten mit Mitgliedschaft in ihrer Organisation zwischen 2004 und 2019 von 93 Prozent auf 80 Prozent zurückging.¹³ Auch die Ergebnisse des ZiviZ-Survey zeigen, dass sich inzwischen in 29 Prozent der mitgliedschaftsbasierten Organisationen in Hessen auch Menschen ohne formale Mitgliedschaft engagieren.¹⁴

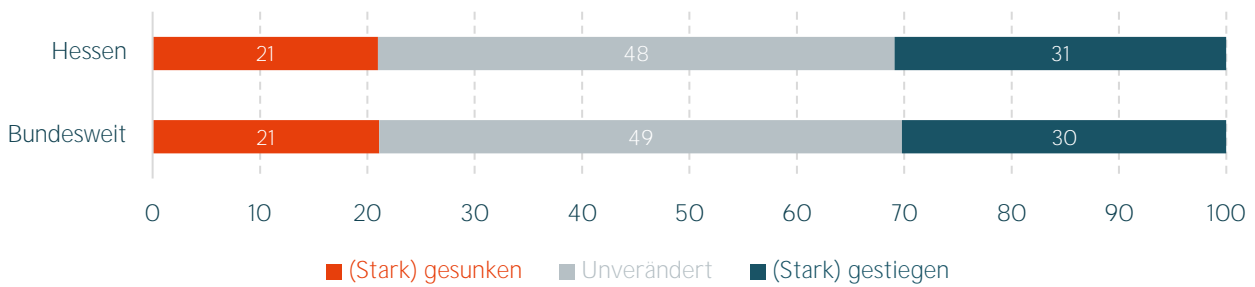
5.2 Trotz Corona kein flächendeckender Mitgliederschwund

Trotz der zunehmenden Entkoppelung von Engagement und Mitgliedschaft sowie der besonderen Herausforderungen von Vereinen während der Pandemie, lässt sich bislang kein flächendeckender *Mitgliederschwund* feststellen. Dies zeigt ein Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den vergangenen fünf Jahren. So gaben in Hessen 48 Prozent der Organisation an, dass die Zahl ihrer Mitglieder in den vergangenen fünf Jahren unverändert geblieben sei (49 Prozent bundesweit, siehe Abbildung 6), 21 Prozent vermeldeten einen Rückgang (bundesweit 21 Prozent) und 31 Prozent einen Anstieg (bundesweit 30 Prozent). Es berichten also mehr Organisation von steigenden als von sinkenden Mitgliederzahlen.

¹³ Simonson et al. 2019

¹⁴ Alle Daten im Text, wenn nicht anders spezifiziert, beziehen sich auf Auswertungen des ZiviZ-Survey 2023.

ABBILDUNG 6: ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHLEN IN HESSEN UND BUNDESWEIT
 Wie hat sich seit 2017 die Zahl der Mitglieder in Ihrer Organisation entwickelt?
 Anteile in Prozent

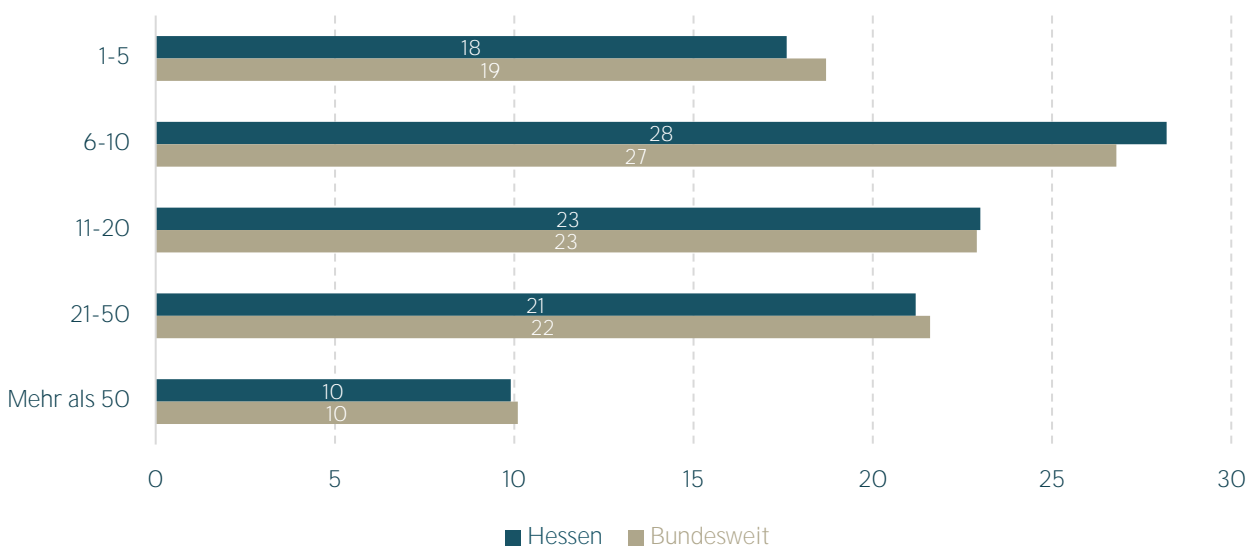


Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Hessen} = 1.089, N_{Bundesweit} = 9.986, gewichtet.

5.3 Viele Organisationen haben wenige freiwillig Engagierte

Ein Blick auf die Zahlen an freiwillig Engagierten verdeutlicht, dass viele Organisationen nur über sehr begrenzte Ressourcen verfügen. Freiwillig Engagierte werden hier verstanden als Personen, die in der Organisation unentgeltlich und regelmäßig Aufgaben und Ämter übernehmen. 46 Prozent der Organisationen in Hessen agieren mit bis zu 10 Engagierten (siehe Abbildung 7), 18 Prozent sogar nur mit 1-5 Engagierten. 23 Prozent können auf 11-20 Engagierte vertrauen, 21 Prozent auf 21 bis 50 Engagierte. 10 Prozent haben mehr als 50 Engagierte.

ABBILDUNG 7: ZAHLEN FREIWILLIG ENGAGIERTER IN DEN ORGANISATIONEN IN HESSEN UND BUNDESWEIT
 Wie viele freiwillig Engagierte waren im Jahr 2021 in Ihrer Organisation aktiv?
 Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Hessen} = 1.289, N_{Bundesweit} = 11.488, gewichtet.

Wie bereits oben gezeigt, engagieren sich in vielen Organisationen inzwischen auch Menschen ohne formale Mitgliedschaft. Daher ist zusätzlich eine Betrachtung des Zusammenhangs zwischen den Mitglieder- und Engagiertenzahlen interessant. Tabelle 1 zeigt, dass die Mehrheit der hessischen Organisationen mit bis zu 100 Mitgliedern maximal 10 Engagierte hat. Es gibt aber durchaus auch Organisationen in dieser Mitgliedergrößenklasse, in denen sich verhältnismäßig viele Menschen engagieren.

TABELLE 1: MITGLIEDER- UND ENGAGIERTENZAHLEN IN HESSEN IM VERGLEICH
Anteile in Prozent

		Freiwillig Engagierte					Gesamt
		1-5	6-10	11-20	21-50	Mehr als 50	
Mitglieder	Bis 100	26	35	22	13	4	100
	101-300	4	22	29	34	11	100
	Mehr als 300	3	11	17	35	34	100

Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Hessen} = 1.173, gewichtet.

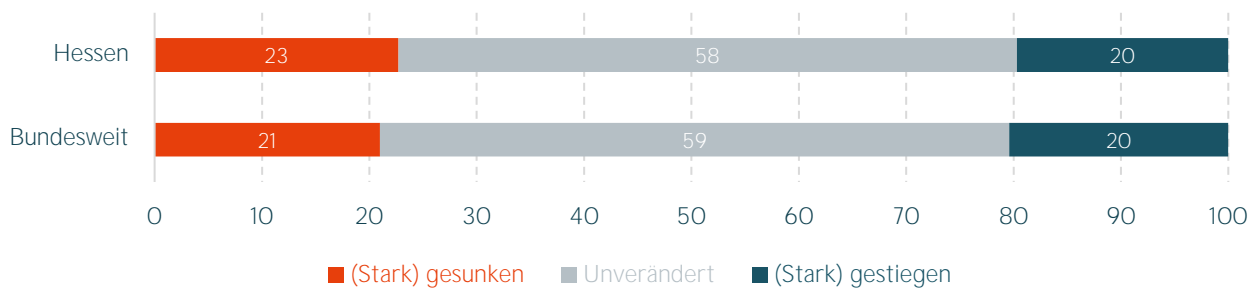
5.4 Mehr Organisationen berichten von einem Rückgang an Engagierten

Betrachtet man die Entwicklung der Zahl freiwillig engagierter Personen in den Organisationen, so zeigt sich eine etwas andere Entwicklung als bei den Mitgliedschaften. 23 Prozent der Organisationen in Hessen verzeichneten in den vergangenen fünf Jahren Rückgänge in den Engagiertenzahlen, während nur 20 Prozent der Organisationen von steigenden Zahlen berichten (siehe Abbildung 8). Die restlichen 58 Prozent verzeichneten (nahezu) keine Veränderung. Bundesweit halten sich die Anteile von Organisationen mit sinkenden (21 Prozent) und steigenden Engagiertenzahlen (20 Prozent) in etwa die Waage.

ABBILDUNG 8: ENTWICKLUNG DER ZAHL FREIWILLIG ENGAGIERTER IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Wie hat sich seit 2017 die Zahl der freiwillig Engagierten in Ihrer Organisation entwickelt?

Anteile in Prozent



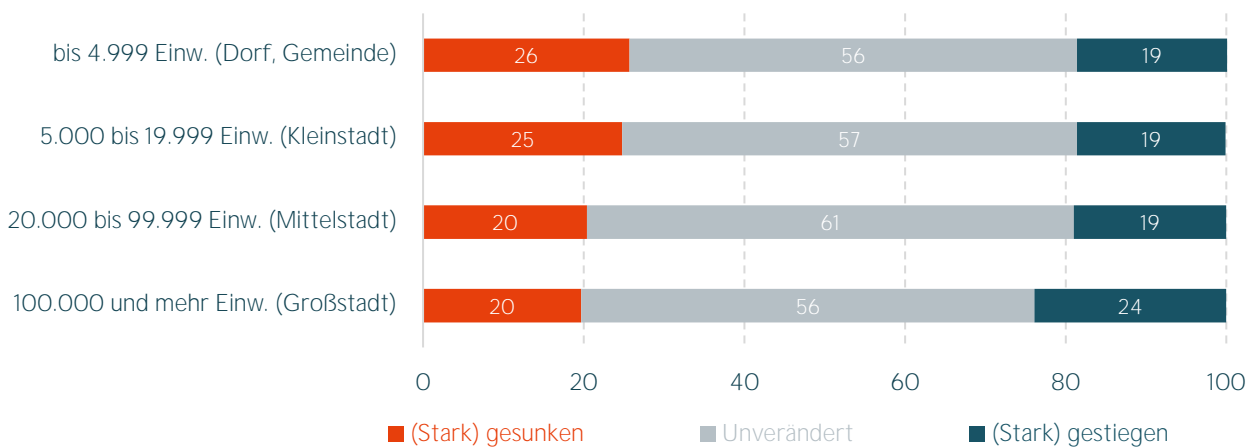
Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Hessen} = 1.247, N_{Bundesweit} = 11.170, gewichtet.

Weiterführende Analysen des ZiviZ-Survey zeigen, dass gerade Sportvereine in Hessen vor besonderen Herausforderungen stehen. Hier gaben 30 Prozent der Organisationen sinkende Engagiertenzahlen an und lediglich 13 Prozent steigende Zahlen. Unter den Umweltorganisationen berichteten hingegen 31 Prozent von steigenden und nur 10 Prozent von sinkenden Zahlen.

Des Weiteren sind etwas mehr Organisationen in kleinen Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern (26 Prozent) und Kleinstädten (25 Prozent) von einer rückläufigen Zahl an Engagierten betroffen als Organisationen in Mittel- und Großstädten (jeweils 20 Prozent).

In der Gesamtschau zeigt sich für Hessen, doch auch bundesweit, eine negativere Entwicklung bei den Engagiertenzahlen im Vergleich zu den Mitgliedschaften. Ausschlaggebend hierfür könnte das eingeschränkte Aktivitätsniveau von Organisationen während der Pandemie gewesen sein. Doch auch das abnehmende Interesse von Menschen, einem Engagement in formalen Organisationen nachzugehen und stattdessen ein organisationsungebundenes Engagement zu bevorzugen, kann dabei zu Buche schlagen. Diese These erhärtet sich im folgenden Abschnitt.

ABBILDUNG 9: ENGAGEMENTENTWICKLUNG IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN HESSEN
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Dorf, Gemeinde}} = 275$, $N_{\text{Kleinstadt}} = 378$, $N_{\text{Mittelstadt}} = 289$, $N_{\text{Großstadt}} = 301$, gewichtet.

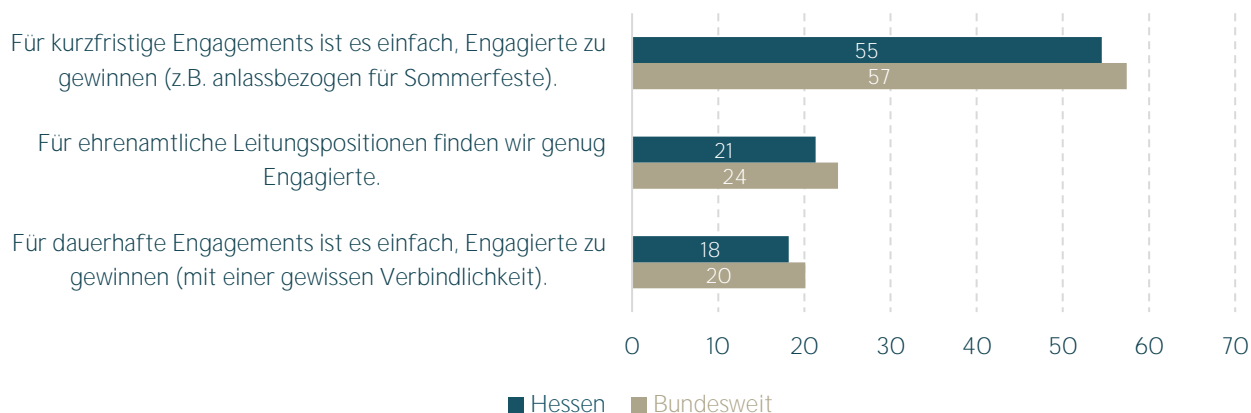
5.5 Gewinnung von Menschen für verbindliches Engagement zunehmend schwierig

Bereits in den Abbildungen 8 und 9 werden die Herausforderungen in der Gewinnung und Bindung von Engagierten sichtbar. Zusätzlich zur Angabe der Engagiertenzahlen wurden Organisationen explizit danach gefragt, inwiefern sie in der Lage sind, Menschen für ein kurzfristiges oder ein dauerhaftes Engagement zu gewinnen.

ABBILDUNG 10: GEWINNUNG UND BINDUNG VON ENGAGIERTERN IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Inwiefern treffen die folgenden Aussagen über freiwillig Engagierte in Ihrer Organisation zu?¹⁵

Anteil „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Hessen} = 1.276/1.275/1.286, N_{Bundesweit} = 11.359/11.353/11.463, gewichtet.

55 Prozent der Organisationen in Hessen gaben an, leicht freiwillig Engagierte für kurzfristige Engagements mobilisieren zu können (siehe Abbildung 10). Eine Mobilisierung für dauerhaftes Engagement gelingt jedoch nur 18 Prozent der hessischen Organisationen leicht, für ehrenamtliche Leitungsfunktionen nur 21 Prozent.

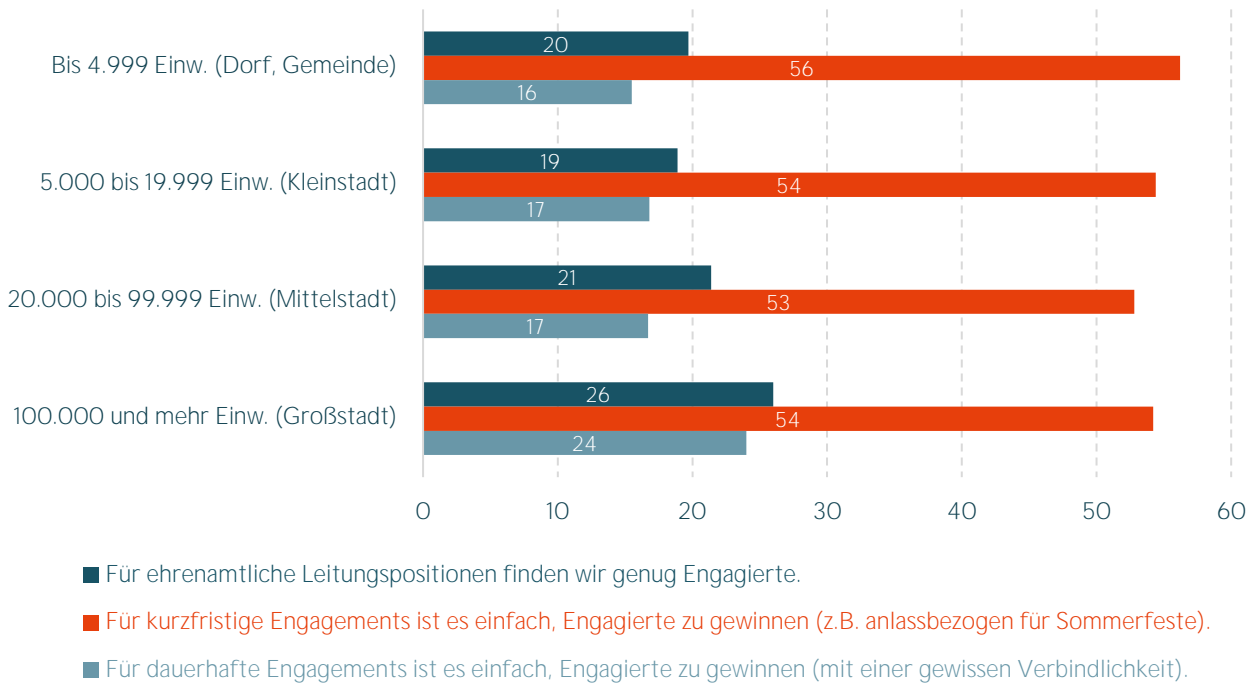
Herausforderungen bei der Gewinnung von Engagierten gibt es sowohl in kleinen Gemeinden als auch in Städten, das zeigt Abbildung 11. So stimmen Organisationen mit Hauptsitz in einer kleinen Gemeinde mit weniger als 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in 20 Prozent der Fälle der Aussage (voll) zu, dass sie für ehrenamtliche Leitungspositionen genug Engagierte finden. Organisationen in Großstädten stimmten dieser Aussage immerhin in 26 Prozent der Fälle zu.

Die Fähigkeit zur Gewinnung von Menschen für kurzfristige Engagements bewegt sich über alle Gemeindegrößenklassen auf ähnlichem Niveau. Mit Blick auf dauerhafte Engagements zeigen sich jedoch wieder leichte Unterschiede zwischen Stadt und Land.

¹⁵ Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

ABBILDUNG 11: ENGAGEMENTGEWINNUNG UND -BINDUNG NACH GEMEINDEGRÖSSE IN HESSEN

Anteile „trifft (voll) zu“ in Prozent¹⁶



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Dorf, Gemeinde} = 234/233/233, N_{Kleinstadt} = 312/309/309, N_{Mittelstadt} = 234/233/234, N_{Großstadt} = 227/225/225, gewichtet.

5.6 Anerkennung des Engagements in Hessen

Menschen engagieren sich für gemeinnützige Zwecke vor allem aus Freude an der Tätigkeit und der Möglichkeit, auf diese Weise anderen Menschen helfen zu können oder soziale Kontakte zu pflegen. Ein möglicher Zuvordienst über das Engagement spielt für die meisten Menschen in Deutschland keine oder nur eine untergeordnete Rolle.¹⁷ Dennoch ist vielen Menschen wichtig, im Rahmen ihres Engagements Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren. Somit spielt die regelmäßige Würdigung eines aktiven Engagements seitens der Organisation und der Politik eine wichtige Rolle für die Bindung von Engagierten.

Vereine, Stiftungen und andere gemeinnützige Organisationen honorieren das Engagement in ihren Tätigkeitskontexten mit verschiedenen Maßnahmen. Die große Mehrheit der Organisationen in Hessen zeigt ihre Anerkennung für das Engagement durch nicht-finanzielle Angebote (55 Prozent). Dazu zählen zum Beispiel Lob und Ehrungen.

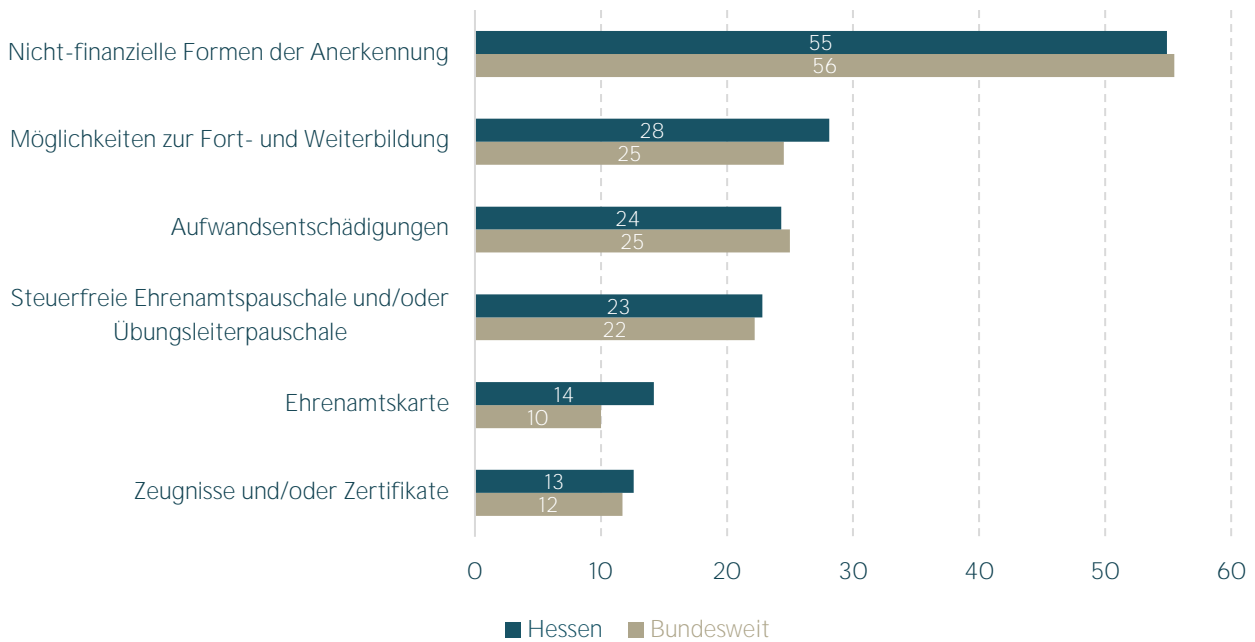
¹⁶ Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

¹⁷ Simonson et al. 2019

ABBILDUNG 12: ANERKENNUNGSFORMEN IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Welche der folgenden Leistungen und Anerkennungsformen erhalten freiwillig Engagierte in Ihrer Organisation?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Hessen}} = 1.296$, $N_{\text{Bundesweit}} = 11.573$, gewichtet.

Zu den weiteren Anerkennungsformen zählen Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung (28 Prozent), Aufwandsentschädigungen (24 Prozent), die Inanspruchnahme der steuerfreien Ehrenamtspauschale und/oder Übungsleiterpauschale (23 Prozent), oder Zeugnisse und/oder Zertifikate (13 Prozent).

Inzwischen besteht auch die Möglichkeit in vielen Bundesländern, dass freiwillig Engagierte eine Ehrenamtskarte erhalten, die ihnen eine Vielzahl an Vergünstigungen ermöglicht. Bundesweit unterstützt jede zehnte Organisation die Ausstellung einer solchen Karte (siehe Abbildung 12), in Hessen sind es 14 Prozent.¹⁸

5.7 Nur etwa jede vierte Organisation hat bezahlte Beschäftigte

Neben freiwillig Engagierten und Mitgliedern sind auch bezahlte Beschäftigte eine wichtige Stütze für Teile der organisierten Zivilgesellschaft. Allerdings verfügt mit 26 Prozent nur in etwa jede vierte Organisation in Hessen über bezahlte Beschäftigte, bundesweit betrachtet liegt der Wert bei 27 Prozent.

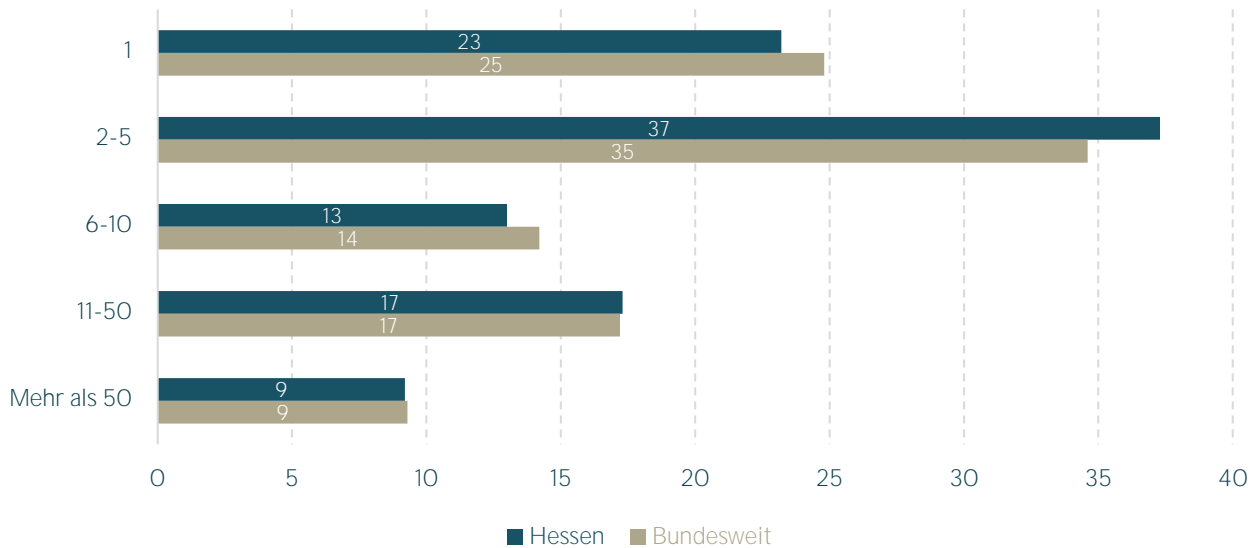
¹⁸ In Hessen wird die Ehrenamtskarte nicht von den Organisationen selbst, sondern von den kreisfreien Städten und Landkreisen vergeben.

Alle anderen Organisationen arbeiten ausschließlich auf Grundlage freiwillig engagierter Personen.

ABBILDUNG 13: ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN ORGANISATIONEN MIT BEZAHLTEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Wie viele bezahlte Beschäftigte hat Ihre Organisation?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Hessen}} = 414$, $N_{\text{Bundesweit}} = 3.620$, gewichtet.

Abbildung 13 zeigt die Beschäftigtenzahlen in jenen Organisationen, die über bezahlte Beschäftigte verfügen. Knapp ein Viertel der professionell operierenden Organisationen hat nur eine beschäftigte Person, 9 Prozent der Organisationen beschäftigen mehr als 50 Personen.

Allerdings variiert der Grad an Professionalisierung zwischen den Engagementfeldern deutlich. Im Bereich der sozialen Dienste verfügen 58 Prozent der Organisationen über bezahlte Beschäftigte, gefolgt von den Bereichen Bildung/Erziehung (37 Prozent), Sport (23 Prozent), Kultur (22 Prozent), Umwelt (9 Prozent) und Freizeit/Geselligkeit (4 Prozent).

5.8 Organisationen mit bezahlten Beschäftigten wachsen

Organisationen mit bezahlten Beschäftigten haben in den vergangenen Jahren mehrheitlich Zuwächse in den Beschäftigtenzahlen verzeichnet – ein Befund, der sich mit der allgemeinen Beschäftigtenentwicklung im Dritten Sektor deckt.¹⁹ 37 Prozent der Organisationen in Hessen gaben an, dass die Beschäftigtenzahlen in den vergangenen fünf Jahren gestiegen seien, 7 Prozent berichteten von rückläufigen Beschäftigtenzahlen. Anders als bei der Entwicklung der Engagiertenzahlen ist bei den Beschäftigungszahlen für

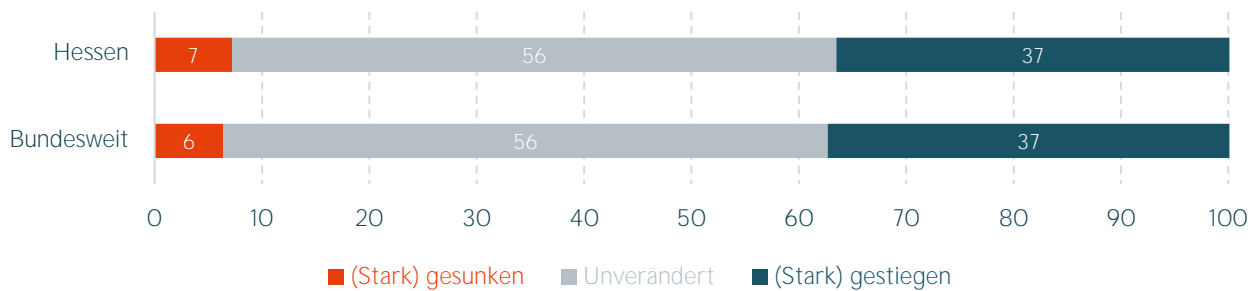
¹⁹ Hohendanner et al. 2019

Organisationen in Hessen somit ein starker Anstieg zu verzeichnen (siehe Abbildung 14).

ABBILDUNG 14: ENTWICKLUNG DER ZAHL BEZAHLTER BESCHÄFTIGTER IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Wie hat sich seit 2017 die Zahl der bezahlten Beschäftigten in Ihrer Organisation entwickelt?

Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Hessen}} = 406$, $N_{\text{Bundesweit}} = 3.633$, gewichtet.

06

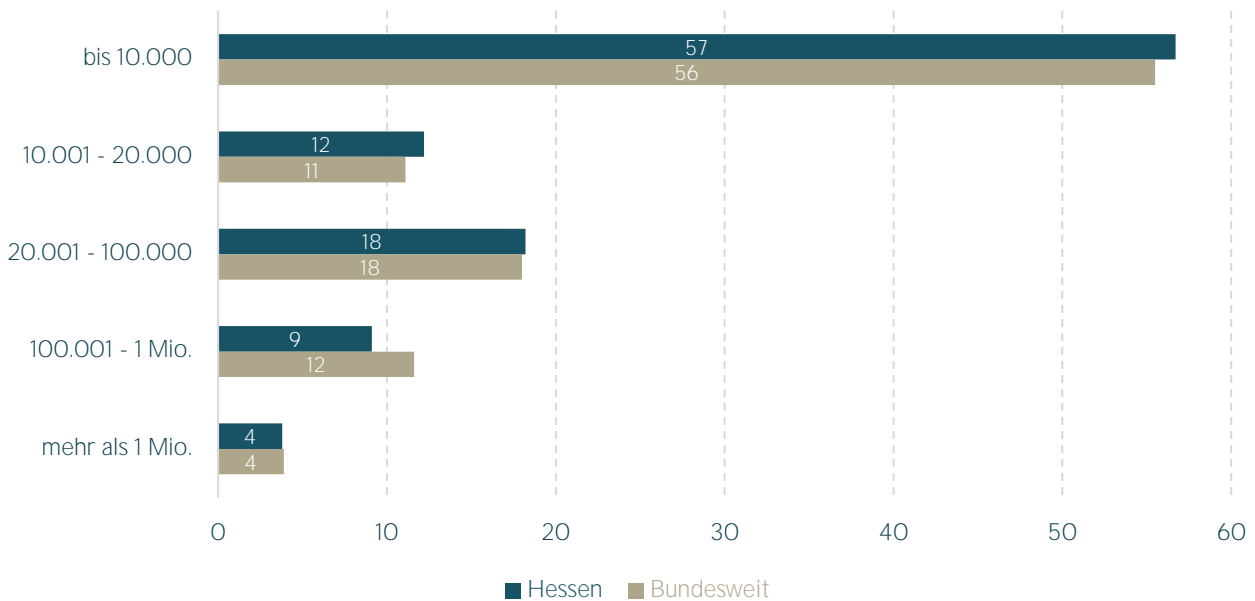
FINANZIELLE ENTWICKLUNG

6.1 Die meisten Organisationen haben wenig Mittel zur Verfügung

Auch eine Betrachtung der finanziellen Ressourcen bekräftigt das Bild einer Zivilgesellschaft, die sich in erster Linie aus vielen Kleinstvereinen zusammensetzt. Die meisten zivilgesellschaftlichen Organisationen in Hessen verfügen nur über sehr begrenzte finanzielle Mittel. Mehr als die Hälfte der Organisationen gab im Haushaltsjahr 2021 maximal 10.000 Euro aus (siehe Abbildung 15). Seltener hatten Organisationen Ausgaben zwischen 10.000 und 20.000 Euro (12 Prozent), zwischen 20.000 und 100.000 Euro (18 Prozent), zwischen 100.000 und 1 Mio. Euro (9 Prozent) und über 1 Mio. Euro (4 Prozent). Bundesweit betrachtet zeigt sich ein ähnliches Bild hinsichtlich der Verteilung der Organisationen nach Gesamtausgaben. Dies zeigt auch ein Blick auf die Organisationsausgaben im Median. Diese betragen in Hessen 5.500 Euro und bundesweit 6.000 Euro.

ABBILDUNG 15: GESAMTAUSGABEN DER ORGANISATIONEN IM HAUSHALTSJAHR 2021
IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Wie hoch waren die Gesamtausgaben Ihrer Organisation im Haushaltsjahr 2021?
Anteile in Prozent

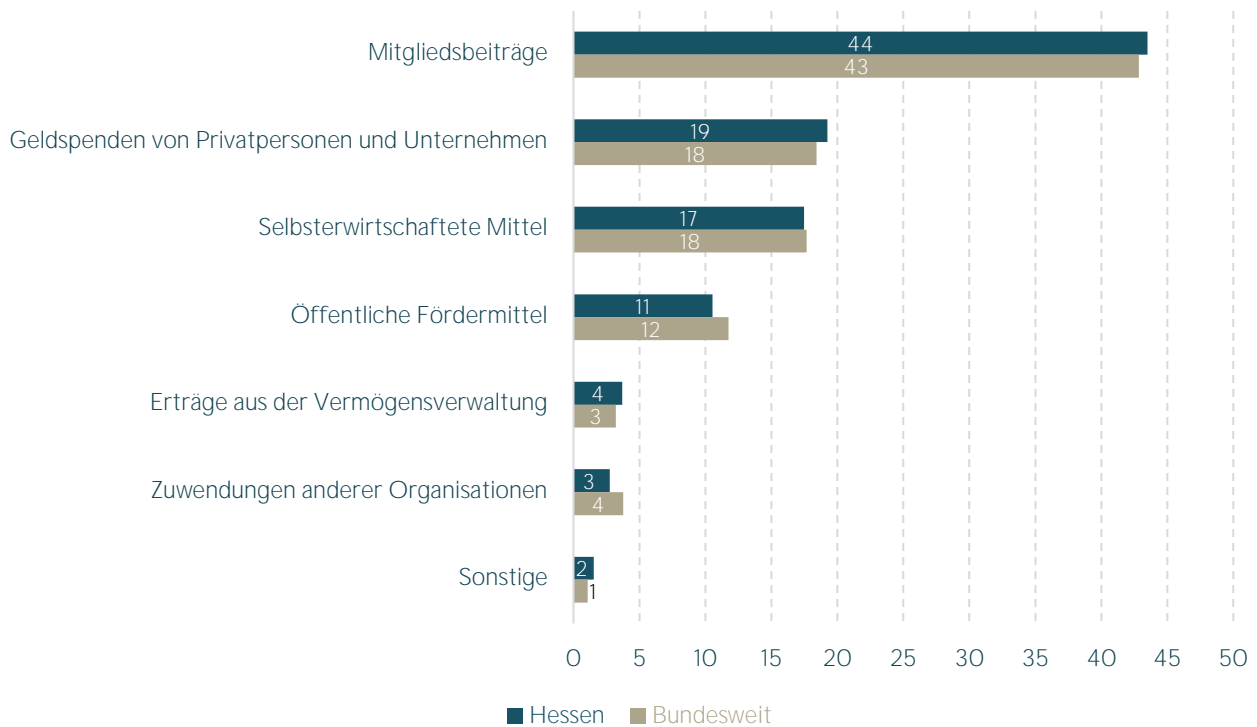


Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Hessen}} = 1.259$, $N_{\text{Bundesweit}} = 11.382$, gewichtet.

6.2 Mitgliedsbeiträge sind wichtigste Finanzierungsquelle

Zur Finanzierung ihrer Arbeit können zivilgesellschaftliche Organisationen auf unterschiedliche Finanzierungsmodelle zurückgreifen. Typische Einnahmequellen sind Mitgliedsbeiträge, selbsterwirtschaftete Mittel, Spenden von Privatpersonen und Unternehmen, Vermögenserträge oder auch öffentliche Fördermittel. Organisationen vertrauen dabei häufig auf einen Finanzierungsmix aus den verschiedenen Einnahmequellen. Die Zahlen des ZiviZ-Survey zeigen, dass Mitgliedsbeiträge für die meisten Organisationen Hessen die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle darstellen. Mitgliedsbeiträge tragen im Schnitt mit 44 Prozent zu den Gesamteinnahmen bei. Bundesweit liegt der Wert mit 43 Prozent auf vergleichbarem Niveau (siehe Abbildung 16). Da Mitgliedsbeiträge für die meisten Vereine die zentrale Einnahmequelle darstellen und sie zugleich meist wenige Mitglieder haben (siehe Abbildung 5), fallen die Gesamteinnahmen der Organisationen folglich gering aus. Sie haben somit oft nur begrenzte Mittel für ihr Engagement, was sich auch im geringen Anteil der Organisationen mit bezahlten Beschäftigten widerspiegelt.

ABBILDUNG 16: ANTEILE DER FINANZIERUNGSQUELLEN IM HAUSHALTSJAHR 2021 IN HESSEN UND BUNDESWEIT
Wie setzen sich die Gesamteinnahmen zusammen?
Mittelwerte in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Hessen}} = 1.210$, $N_{\text{Bundesweit}} = 10.812$, gewichtet.

Neben Mitgliedsbeiträgen stellen auch Geldspenden von Privatpersonen und Unternehmen (19 Prozent), selbsterwirtschaftete Einnahmen (17 Prozent) und öffentliche Fördermittel (11 Prozent) wichtige Finanzierungsformen dar.²⁰

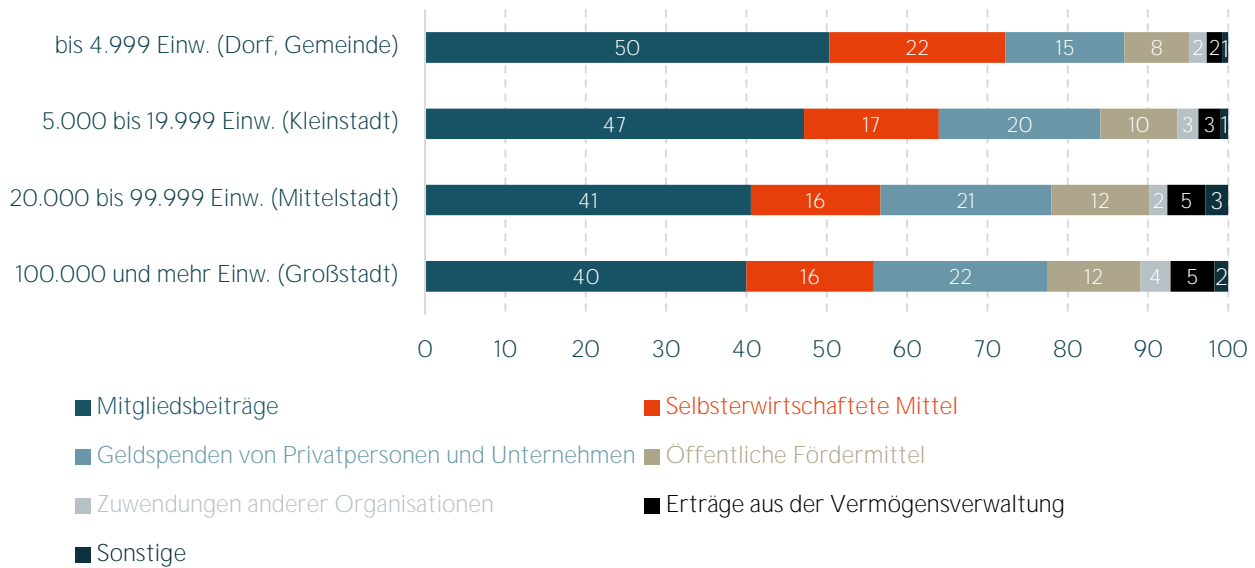
6.3 Mehr eigenständige Finanzierung in kleinen Gemeinden, mehr staatliche Unterstützung in Städten

Die in Abbildung 17 dargestellte Betrachtung der Finanzierungsstrukturen nach Gemeindegröße liefert ein differenziertes Bild. Es zeigt sich, dass Organisationen in kleinen Gemeinden und Kleinstädten in größerem Maße auf Mitgliedsbeiträge und (teils auch auf) selbsterwirtschaftete Mittel angewiesen sind. Organisationen im städtischen Raum erhalten hingegen mehr öffentliche Fördermittel, Spenden oder auch Vermögenserträge.

²⁰ Zu den selbsterwirtschafteten Mitteln zählen zum Beispiel Einnahmen aus Veranstaltungen, Kursen oder das Betreiben einer Vereinsgaststätte.

ABBILDUNG 17: ANTEILE DER FINANZIERUNGSQUELLEN NACH GEMEINDEGRÖSSE IN HESSEN

Mittelwerte in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Dorf, Gemeinde}} = 216$, $N_{\text{Kleinstadt}} = 279$, $N_{\text{Mittelstadt}} = 214$, $N_{\text{Großstadt}} = 219$, gewichtet.

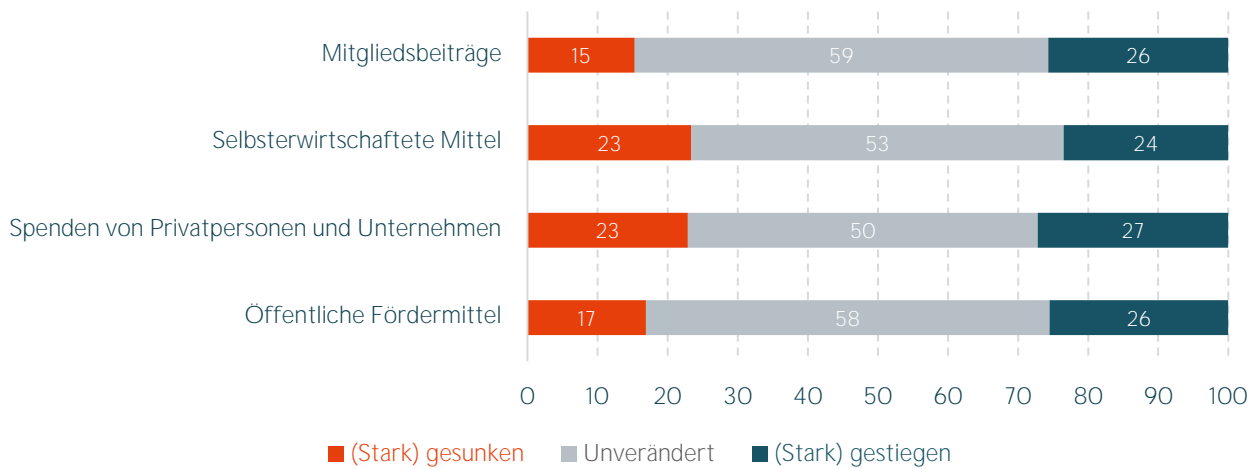
6.4 Entwicklung der Einnahmen mehrheitlich stabil

Abschließend lässt sich die Entwicklung der Einnahmequellen in den vergangenen fünf Jahren betrachten. Abbildung 18 zeigt jeweils für die vier zentralen Einnahmequellen zivilgesellschaftlicher Organisationen in Hessen die Anteile der Organisationen, die von sinkenden, stabilen oder steigenden Einnahmen berichten. Die Einnahmen aus Mitgliedschaftsbeiträgen waren mit 59 Prozent in den vergangenen fünf Jahren besonders häufig unverändert. Weniger stabil erscheinen hingegen die Einnahmen aus Privat- und Unternehmensspenden, die nur in 50 Prozent der Fälle unverändert waren.

Die bundesweiten Ergebnisse zur Einnahmenentwicklung weichen in Teilen von den in Abbildung 18 für Hessen dargestellten Entwicklungen ab. Bundesweit berichteten 27 Prozent der Organisationen von steigenden Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, 27 Prozent aus selbsterwirtschafteten Mitteln, 30 Prozent aus Spenden von Privatpersonen und Unternehmen und 30 Prozent aus öffentlichen Fördermitteln. So zeigt sich bundesweit eine insgesamt etwas positivere Entwicklung bei den selbsterwirtschafteten Mitteln, den Spenden und den öffentlichen Fördermitteln.

ABBILDUNG 18: ENTWICKLUNG DER EINNAHMEN IN DEN VERGANGENEN FÜNF JAHREN IN HESSEN

Wie haben sich die Einnahmen seit 2017 entwickelt?
Anteile in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, $N_{\text{Mitgliedsbeiträge}} = 1.034$, $N_{\text{Selbsterwirtschaftete Mittel}} = 984$, $N_{\text{Spenden}} = 1.093$, $N_{\text{Öffentliche Mittel}} = 843$, gewichtet.

07

RESILIENZ UND DIGITALISIERUNG IN ZEITEN DER KRISE

7.1 Viele Organisationen in der Krise handlungsfähig

Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen Jahren auch für zivilgesellschaftliche Organisationen erhebliche Auswirkungen mit sich gebracht. Kontakteinschränkungen haben viele Organisationen dazu gezwungen, ihre Arbeit schnell zu digitalisieren und ihre Arbeitsprozesse anzupassen. Für viele Organisationen war es zudem herausfordernd, Mitglieder und Engagierte in Zeiten eingeschränkter Aktivitäten zu binden und nach der Pandemie wieder für ein aktives Engagement zu begeistern. Einige Organisationen mit Geschäftsbetrieben standen zudem vor massiven finanziellen Schwierigkeiten.²¹

Gleichzeitig sind in der Krise die gesellschaftliche Bedeutung und der Ideenreichtum in der Zivilgesellschaft mehr denn je deutlich geworden. Es zeigte

²¹ Hoff & Tahmaz 2022

sich, dass zivilgesellschaftliche Organisationen eine wichtige Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt spielen und lebenswichtige Leistungen für bedürftige Menschen bereitstellen. Manche Organisationen haben kreativ reagiert und neue Wege gefunden, um ihre Arbeit fortzusetzen und ihre Ziele zu erreichen. Sie haben zum Beispiel digitale Technologien genutzt, um ihre Arbeit online fortzusetzen, ihre Reichweite zu vergrößern und neue Zielgruppen anzusprechen.

Obwohl die Krise für viele Organisationen schwierig war, bieten insbesondere die Fortschritte im Bereich der Digitalisierung eine Chance, Organisationen besser für die Zukunft aufzustellen.

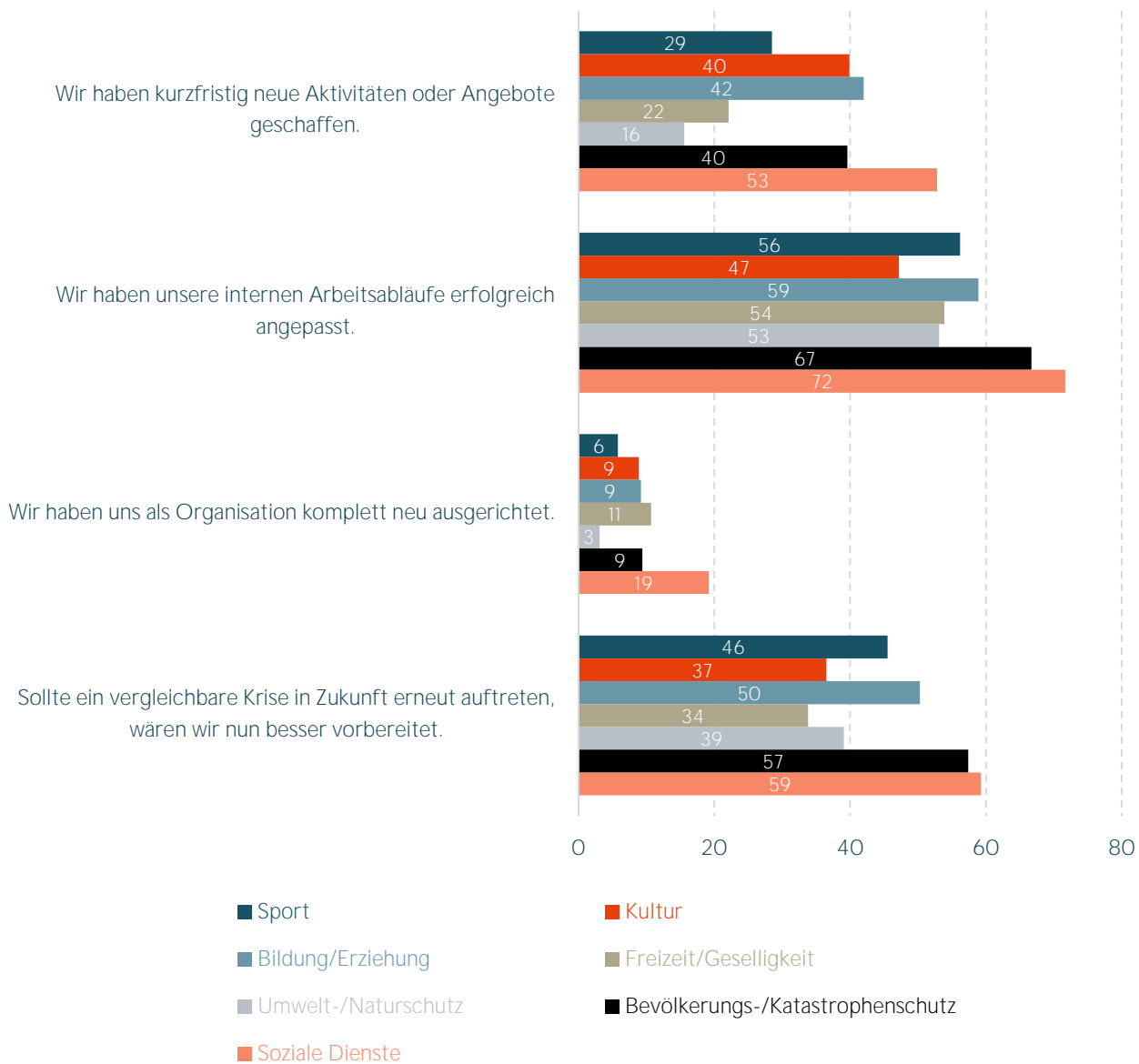
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ZiviZ-Survey wurden befragt, wie krisenfest sie die eigene Organisation vor dem Hintergrund der Pandemieerfahrung wahrnehmen. Dabei zeigt sich ein geteiltes Bild. Zwar hat eine Mehrheit der Organisationen (57 Prozent) im Zuge der Pandemie interne Arbeitsabläufe erfolgreich angepasst. Kurzfristig mit neuen Aktivitäten und Angeboten reagiert hat hingegen nur etwa ein Drittel der Organisationen (35 Prozent). Dass Organisationen sich in der Pandemie komplett neu ausgerichtet haben – zum Beispiel über den Aufbau ganz neuer digitaler Geschäftsmodelle – ist nur bei 9 Prozent der Organisationen der Fall. Ein ebenfalls geteiltes Bild zeigt sich mit Blick auf die Einschätzung, ob die Organisation für künftige Krisen besser vorbereitet wäre. Auch wenn diese Frage theoretisch ist, da jede Krise mit anders gelagerten Herausforderungen behaftet ist, vermittelt das Ergebnis eine Stimmungslage unter Organisationsvertreterinnen und -vertretern, inwiefern sie flexibel mit außergewöhnlichen Situationen umgehen können.

Abbildung 19 zeigt, dass die Ergebnisse dabei aber teils deutlich nach Engagementfeld variieren. Organisationen im Bereich der sozialen Dienste scheinen einen besonders großen Entwicklungssprung gemacht zu haben. 53 Prozent dieser Organisationen haben neue Angebote geschaffen, 72 Prozent haben Arbeitsabläufe erfolgreich angepasst und 19 Prozent haben sich in der Pandemie gar komplett neu ausgerichtet. Sozial-karitative Einrichtungen haben häufiger bezahlte Beschäftigte und somit auch mehr Ressourcen für die Digitalisierung und die Anpassung von Organisationsstrategien. Zudem war mutmaßlich der Anpassungsdruck in diesem Bereich höher, um die Bedarfe von hilfsbedürftigen Menschen unter neuen Gegebenheiten zu decken.

ABBILDUNG 19: KRISENRESILIENZ DER ORGANISATIONEN NACH ENGAGEMENTFELDERN IN HESSEN

Mit Blick auf die Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen aus Sicht Ihrer Organisation zu?²²

Anteile „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sport} = 291/288/289/290, N_{Kultur} = 225/227/227/227, N_{Bildung/Erziehung} = 237/242/238/241, N_{Freizeit/Geselligkeit} = 90/89/87/90, N_{Umwelt-/Naturschutz} = 81/81/81/81, N_{Bevölkerungs-/Katastrophenschutz} = 62/63/62/63, N_{Soziale Dienste} = 86/89/85/88, gewichtet.

²² Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

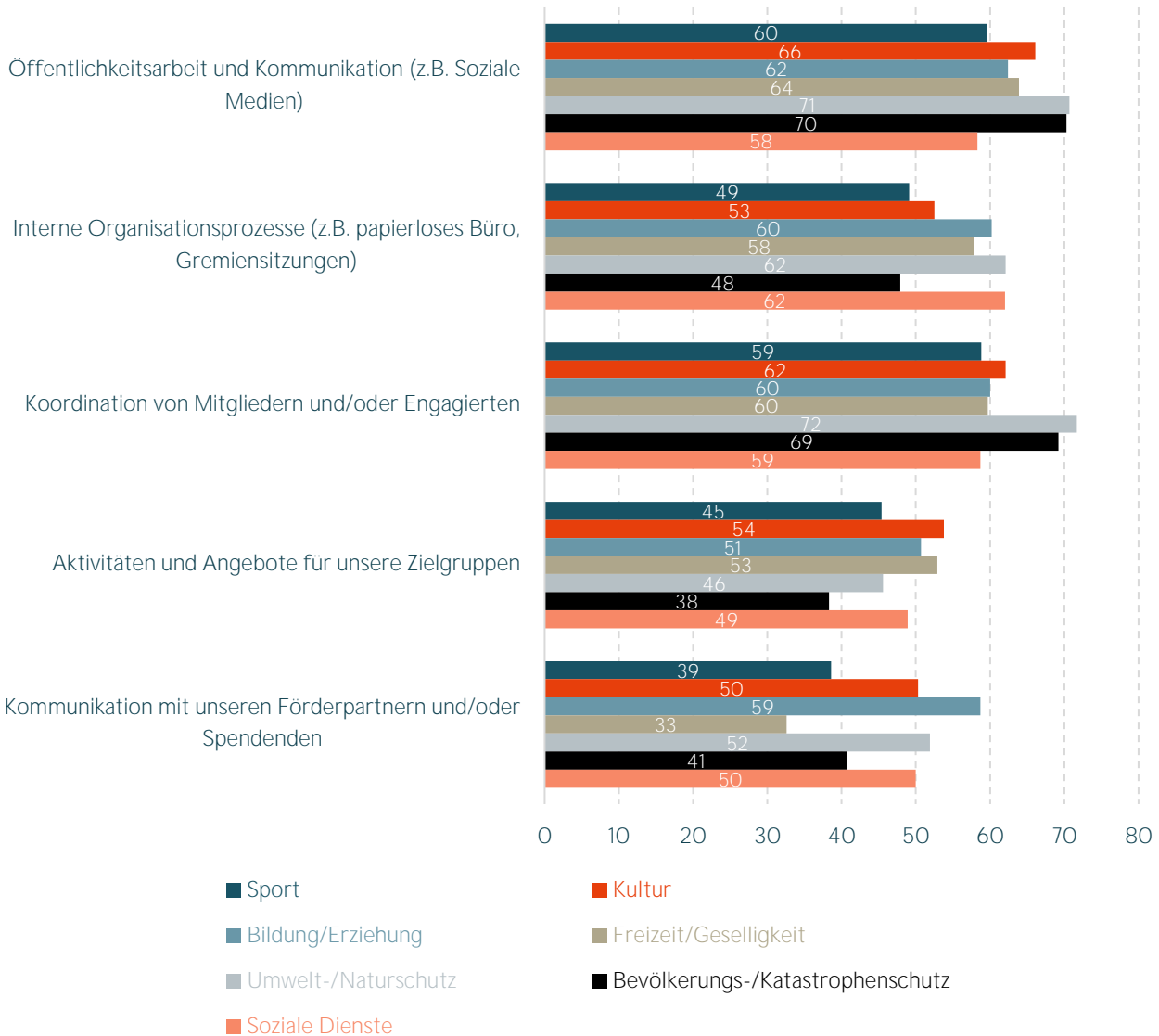
7.2 Fortschritte beim Thema Digitalisierung

Dass Organisationen in den vergangenen Jahren Fortschritte im Bereich der Digitalisierung gemacht haben, bestätigt sich in Abbildung 20, die die Ergebnisse zum wahrgenommenen Stand der Digitalisierung in unterschiedlichen Organisationsbereichen zeigt.

ABBILDUNG 20: DIGITALISIERUNG DER ORGANISATIONEN NACH ENGAGEMENTFELDERN IN HESSEN

Wie gut ist Ihre Organisation im Bereich der Digitalisierung aufgestellt?²³

Anteile „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sport} = 265/266/282/270/225, N_{Kultur} = 207/204/206/198/184,

N_{Bildung/Erziehung} = 197/225/217/203/217, N_{Freizeit/Geselligkeit} = 72/75/83/79/53,

N_{Umwelt-/Naturschutz} = 73/73/76/72/66, N_{Bevölkerungs-/Katastrophenschutz} = 58/56/61/55/66,

N_{Soziale Dienste} = 78/83/73/71/73, gewichtet.

²³ Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

Knapp zwei Drittel stimmen zu, dass die Organisation in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Koordination von Mitgliedern/Engagierten gut aufgestellt sei. Nachholbedarf gebe es insbesondere im Bereich digitaler Angebote für Zielgruppen und der Kommunikation mit Spendenden und Förderpartnern. Bei den Einschätzungen zum Stand der Digitalisierung zeigt eine Differenzierung nach Engagementfeldern zudem, dass Umweltorganisationen besonders gut aufgestellt sind.

7.3 Die Versprechen der Digitalisierung zeigen sich bislang nur teilweise

Auch wenn viele Organisationen in den vergangenen Jahren Fortschritte bei der Digitalisierung gemacht haben, sind die Folgen des zunehmend digitalen Arbeitens für die Organisationen bislang wenig untersucht. So gibt es kaum empirische Erkenntnisse zu den positiven und negativen Wirkungen des digitalen Arbeitens auf die Organisationen. Im ZiviZ-Survey wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daher zusätzlich zu einer Reihe möglicher Auswirkungen der Digitalisierung befragt (siehe Abbildung 21).

Mit 21 Prozent gibt ein substanzieller Teil der Organisationen an, durch die Digitalisierung mehr Teilnehmende an den Angeboten und Aktivitäten zu haben. Andere positive Digitalisierungseffekte zeigen sich seltener, z.B. dass sich dadurch mehr Menschen engagieren, die nicht lokal vor Ort sind (11 Prozent) oder dass sich mehr Personen an Entscheidungsprozessen in der Organisation beteiligen (13 Prozent). Auffällig ist, dass die Digitalisierung lediglich bei 8 Prozent der Organisationen dazu führt, dass sich mehr junge Menschen unter 30 Jahren in der Organisation engagieren.

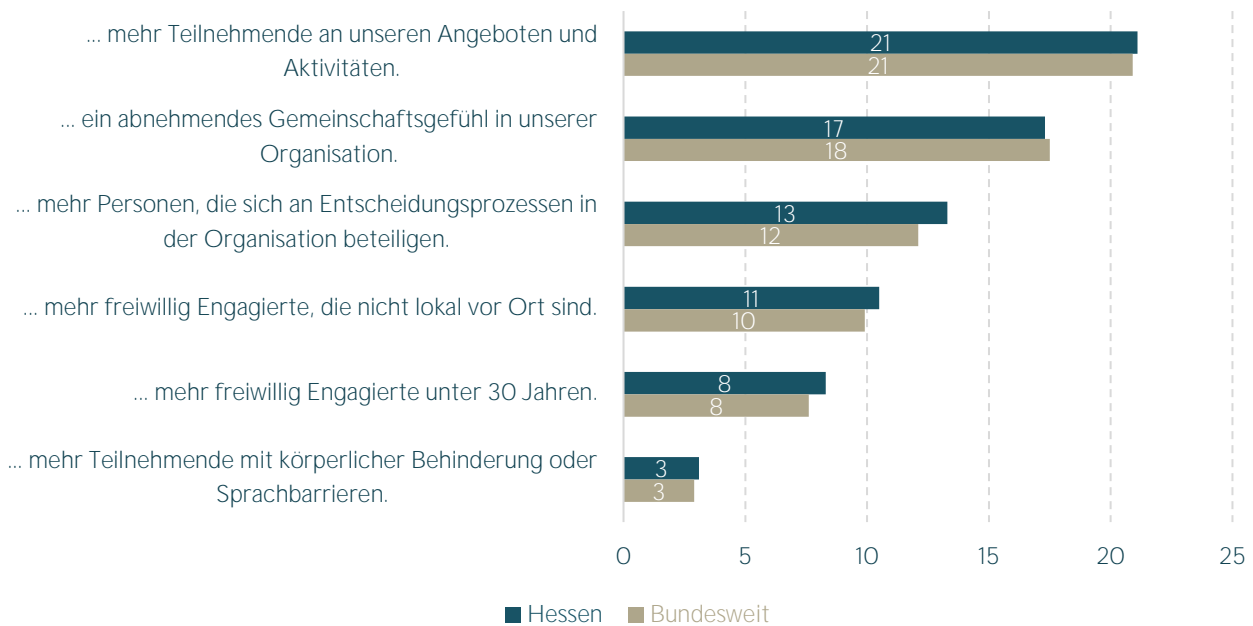
17 Prozent der Organisationen stimmte zudem der Aussage zu, dass aufgrund des zunehmend digitalen Arbeitens das Gemeinschaftsgefühl nachgelassen habe. Für viele Menschen ist der soziale Austausch eine wichtige Motivation zur Mitgliedschaft und einem aktiven Engagement in einer Organisation. Aufgabe der Zukunft wird es folglich sein, analoge und digitale Möglichkeiten des Austauschs und des Engagements produktiv miteinander zu verknüpfen.

ABBILDUNG 21: FOLGEN DER DIGITALISIERUNG IN DEN ORGANISATIONEN IN HESSEN UND BUNDESWEIT

Wie wirkt sich die zunehmende Digitalisierung auf Ihre Organisation aus?²⁴

Durch die zunehmende Digitalisierung haben wir...

Anteile „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Hessen} = 1.360/1.350/1.346/1.246/1.236/1.341/
N_{Bundesweit} = 12.251/12.159/12.151/11.115/11.107/12.061, gewichtet.

Abbildung 22 zeigt die Ergebnisse der Digitalisierungsfolgen gegliedert nach den sieben großen Engagementfeldern. Dabei zeigt sich, dass gerade Umweltorganisationen durch die Digitalisierung häufiger in der Lage zu sein scheinen, mehr Teilnehmende mit Angeboten und Aktivitäten zu erreichen und mehr Menschen für ein Engagement zu begeistern, die nicht vor lokal vor Ort sind. Dies überrascht auf ersten Blick, da Umweltorganisationen während der Pandemie recht selten neue Aktivitäten und Angebote geschaffen haben (siehe Abbildung 19). Allerdings könnte dies darauf hindeuten, dass Umweltorganisationen bereits vor der Pandemie im Vergleich zu Organisationen aus anderen Engagementfeldern digital besser aufgestellt waren. Untermauert wird diese These durch Abbildung 20 zur vergleichsweise guten Einschätzung des Digitalisierungsstands unter Umweltorganisationen.

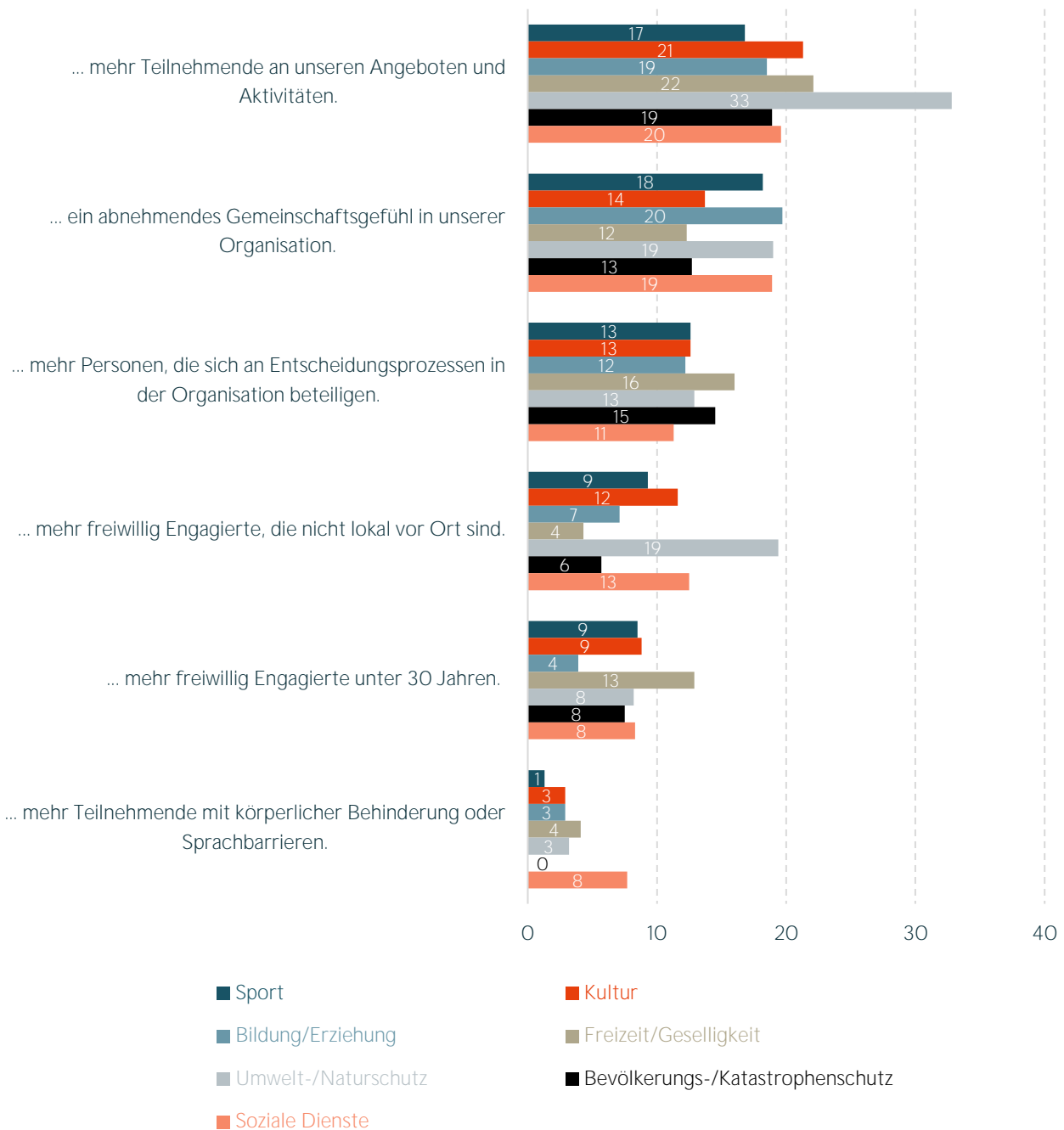
²⁴ Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

ABBILDUNG 22: FOLGEN DER DIGITALISIERUNG IN DEN ORGANISATIONEN NACH ENGAGEMENTFELDERN IN HESESN

Wie wirkt sich die zunehmende Digitalisierung auf Ihre Organisation aus?²⁵

Durch die zunehmende Digitalisierung haben wir...

Anteile „trifft (voll) zu“ in Prozent



Quelle: ZiviZ-Survey 2023, N_{Sport} = 290/287/284/278/277/286, N_{Kultur} = 223/220/220/214/210/220, N_{Bildung/Erziehung} = 238/237/237/206/204/235, N_{Freizeit/Geselligkeit} = 90/87/88/81/82/87, N_{Umwelt-/Naturschutz} = 80/79/79/77/79/76/78, N_{Bevölkerungs-/Katastrophenschutz} = 63/63/63/62/62/63, N_{Soziale Dienste} = 86/87/87/75/75/86, gewichtet.

²⁵ Jeweils abgefragt auf einer Skala von 1 "trifft gar nicht zu" bis 5 "trifft voll zu". Dargestellt sind hier die Anteile der Organisationen, die 4 "trifft zu" und 5 "trifft voll zu" angegeben haben.

08

FAZIT

Die Krisen der vergangenen Jahre waren für viele zivilgesellschaftliche Organisationen in Hessen herausfordernd. Pandemiebedingte Kontakteinschränkungen haben die Durchführung von Aktivitäten sowie die Gewinnung von Mitgliedern und Engagierten erschwert. Die Digitalisierung hat vielen Organisationen abverlangt, sich neue Kompetenzen anzueignen und Arbeitsprozesse anzupassen. Doch auch langfristige gesellschaftliche Veränderungen, wie die demografische Alterung oder eine abnehmende Bereitschaft in der Bevölkerung zu verbindlichen Engagements, sind für viele Organisationen bereits heute deutlich spürbare Herausforderungen. Diese und andere gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen nicht nur die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte der Organisationen, sie beeinflussen auch die ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen.²⁶ Im Sinne einer nachhaltig starken Zivilgesellschaft gilt es also, die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement stetig anzupassen.

Der vorliegende Bericht hatte zum Ziel, die Lage zivilgesellschaftlicher Organisationen in Hessen datenbasiert zu beschreiben. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse auf Grundlage des ZiviZ-Survey 2023 zusammengefasst sowie Handlungsempfehlungen für die Organisationen abgeleitet.

8.1 Was wir aus den Zahlen lesen können

VIELFÄLTIGE UND LEBENDIGE ORGANISATIONSLANDSCHAFT

Entgegen der These eines weit verbreiteten *Vereinssterbens* zeigen die vorliegenden Zahlen, dass weiterhin viele neue zivilgesellschaftliche Organisationen gegründet werden. Dies geschieht häufig in der Form des eingetragenen Vereins, einer flexiblen Rechtsform, die sich für ganz unterschiedliche Zielsetzungen, Organisationsstrukturen und Geschäftsmodelle eignet. Die gesellschaftlichen Bereiche des Engagements sind vielfältig, wobei in Hessen insbesondere die Bereiche Sport, Kultur und Bildung dominieren: Fast 60 Prozent der hessischen Organisation sind in diesen Bereichen aktiv. Dass es jedoch auch viele Organisationen in den Bereichen Freizeit, Soziales, Katastrophenschutz oder Umwelt gibt, verdeutlicht das breite Aktivitäts- und Aufgabenspektrum der Zivilgesellschaft.

²⁶ Benning et al. 2022

ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS TRAGENDE SÄULE DER ORGANISATIONEN

Nur etwa jede vierte Organisation in Hessen verfügt über bezahlte Beschäftigte zur Unterstützung ihrer Arbeit. Die überwiegende Mehrheit der Organisationen fußt ausschließlich auf Grundlage von oftmals wenigen Mitgliedern und freiwillig Engagierten. Die verbreitete Eigenfinanzierung der Arbeit über Mitgliedsbeiträge hat zur Folge, dass die meisten Organisationen mit sehr geringen finanziellen Mitteln haushalten müssen.

ZUNEHMENDE HERAUSFORDERUNGEN IN DER GEWINNUNG LÄNGERFRISTIG ENGAGierter PERSONEN

Auch wenn sich die Mitgliederzahlen nach der Pandemie in vielen Organisationen erholt haben, verdeutlichen die Ergebnisse des ZiviZ-Survey eindrücklich die besonderen Herausforderungen in der Gewinnung und langfristigen Bindung von freiwillig Engagierten. Nur ca. jede fünfte Organisation findet genügend Engagierte für ehrenamtliche Leitungsfunktionen. In Rückschau auf die vergangenen fünf Jahre berichten mehr Organisationen von gesunkenen als von gestiegenen Zahlen engagierter Personen.

SOZIALE DIENSTE IN KRISENZEITEN BESONDERS ANPASSUNGSFÄHIG

Die Ergebnisse verdeutlichen die besondere Bedeutung der Zivilgesellschaft in der Bewältigung von Krisen. Viele hessische Organisationen haben im Zuge der Pandemie ihre internen Arbeitsabläufe erfolgreich angepasst und kurzfristig neue Angebote geschaffen. Besonders aktiv waren Organisationen im Bereich der sozialen Dienste: Jede fünfte dieser Organisationen hat sich gar komplett neu ausgerichtet.

ORGANISATIONEN WERDEN DIGITALER

Viele Organisationen haben in den vergangenen Jahren Fortschritte bei der Digitalisierung gemacht. Digitaler wurden sie vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, in der digitalen Koordination ihrer Mitglieder und/oder Engagierten und in internen Organisationsprozessen. Gerade Umweltorganisationen können die Digitalisierung für sich in Wert setzen und erreichen so mehr Teilnehmende für Angebote und Aktivitäten sowie mehr freiwillig Engagierte, die nicht lokal vor Ort sind. Dennoch schaffen es noch immer viele Organisationen nicht, dadurch junge Menschen für ihre Organisation zu gewinnen. Die Gründe hierfür können vielschichtig sein, sollten aber im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit von der eigenen Organisation hinterfragt werden.

8.2 Wie Engagement künftig noch stärker gefördert werden kann

Viele der in dieser Studie untersuchten Organisationen würden ohne freiwilliges Engagement von Bürgerinnen und Bürgern nicht existieren. Daher gilt es, im Sinne eines lebendigen Gemeinwesens die Rahmenbedingungen für Engagement so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dabei ist die Förderung von Engagement eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Bund, Länder und Kommunen spielen besonders wichtige Rollen in der Gestaltung von Fördermaßnahmen und von rechtlichen Rahmenbedingungen.²⁷ Doch zu den Akteurinnen und Akteuren der Engagementförderung zählen auch zivilgesellschaftliche Organisationen selbst, wie Verbände, Stiftungen oder Freiwilligenagenturen in privater Trägerschaft. Auch privatwirtschaftlichen Unternehmen kommt eine wichtige Rolle zu, das lokale Umfeld im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung mitzugestalten und zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern.

Jenseits externer Unterstützung sollten Organisationen jedoch auch selbst neue Wege einschlagen, um sich den aktuellen Herausforderungen anzupassen und innovative Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Mit konkreten Maßnahmen der Organisationsentwicklung können Engagierte ihren Teil dazu beitragen, dass Organisationen auch künftig für Engagierte attraktiv sind und nachhaltig arbeiten können.

NEUE STRATEGIEN DER MOBILISIERUNG VON ENGAGIERTEN ERPROBEN

Organisationen sollten verschiedene Formen des Engagements anbieten, die den Bedürfnissen der Freiwilligen entsprechen. Dazu zählen neben langfristigen, verbindlichem Engagement auch projektbasiertes, aufgabenbezogenes oder virtuelles Engagement. Dabei gilt es auch vermehrt die gezielte Ansprache von Nicht-Mitgliedern zu erproben. Der traditionelle Weg einer *Ehrenamtskarriere*, bei dem einem aktiven Engagement eine längere Mitgliedschaft vorausgeht, erscheint vor dem Hintergrund der Befunde nicht länger zeitgemäß zu sein. So zeigen die Ergebnisse des ZiviZ-Survey, dass sich inzwischen in 29 Prozent der mitgliedschaftsbasierten Organisationen in Hessen auch Menschen ohne formale Mitgliedschaft engagieren und dass dieser Wert im Zeitverlauf zugenommen hat.

Eine zunehmende Entkoppelung des Engagements von formalen Mitgliedschaften kann gerade beitragsfinanzierte Organisationen vor finanzielle Herausforderungen stellen. Gleichzeitig birgt die Entwicklung zumindest für manche Organisationen die Chance, ein breiteres Spektrum an Menschen anzusprechen und für ein Engagement in der Organisation zu gewinnen. Dies setzt jedoch in den Organisationen eine Bereitschaft zur Öffnung voraus, die oftmals auch erst gelernt werden muss.

²⁷ Hummel et al. 2022

NEGATIVEN FOLGEWIRKUNGEN DER DIGITALISIERUNG ENTGEGENWIRKEN

Die fortschreitende Digitalisierung kann sich negativ auf das Gemeinschaftsgefühl in Organisationen auswirken. In Hessen war dies in 17 Prozent der Organisationen der Fall. Für viele Menschen ist der soziale Austausch eine wichtige Motivation zur Mitgliedschaft und einem aktiven Engagement in einer Organisation. In Zukunft ist es folglich von Bedeutung, analoge und digitale Möglichkeiten des Austauschs und des Engagements produktiv miteinander zu verknüpfen.

ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG VON ENGAGEMENT ZIELGRUPPENSPEZIFISCH GESTALTEN

Die Anerkennung von Engagement spielt eine bedeutende Rolle bei der Bindung von Engagierten. Die Ergebnisse des ZiviZ-Survey zeigen, dass in Hessen bereits viele verschiedene Anerkennungsformen praktiziert werden. Als Anregung für eine Weiterentwicklung der Anerkennungspraxis könnten Organisationen reflektieren, inwiefern diese bereits zielgruppengerecht gestaltet sind. Menschen verschiedener Altersgruppen haben teils unterschiedliche Bedürfnisse und Motivationen. Jungen Menschen können insbesondere Nachweise über ihr aktives Engagement oder der Erwerb von Kompetenzen wichtig sein, älteren Menschen hingegen die formale und informelle Würdigung eines langjährigen Ehrenamtes.

AUF QUALIFIZIERUNGS- UND BERATUNGSANGEBOTE AUFMERKSAM MACHEN

Qualifizierungs- und Beratungsangebote sind für Engagierte nicht nur weitere wichtige Formen der Anerkennung und Wertschätzung. Sie dienen auch der besseren Bewältigung der zunehmend komplexen Aufgaben und Anforderungen im Ehrenamt. Als Einstiegshürde und Motivationsbremse erweist sich dabei die zunehmende bürokratische Belastung über die sich vor allem Engagierte in Vorstandsämtern beklagen. Diese entstehen unter anderem durch die notwendige Pflege von Registern, bürokratische Antragsverfahren für Fördermittel oder das Verfahren zur Anerkennung des Gemeinnützigkeitsstatus. Hinzu kommen auch rechtliche Unsicherheiten hinsichtlich Fragen der persönlichen Haftung im Ehrenamt und des Schutzes personenbezogener Daten im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

FÖRDERPROGRAMME BÜROKRATIEARM GESTALTEN

Ein Befund dieser Studie ist, dass Organisationen in kleinen Gemeinden tendenziell weniger öffentliche Mittel erhalten als in größeren Städten. Daraus lässt sich nicht per se schließen, dass zivilgesellschaftliche Organisationen in ländlichen Regionen staatlicherseits zu wenig unterstützt werden. Schließlich finden sich in ländlich und kleinstädtisch geprägten Regionen mehr gesellschaftsorientierte Vereinigungen, die nicht im gleichen Maße auf öffentliche Mittel angewiesen sind, wie städtische Bildungsorganisationen. Dennoch beklagen insbesondere kleine Organisationen regelmäßig die oftmals bürokratischen Antragsverfahren von staatlichen Einrichtungen oder von Stiftungen. Künftig sollte verstärkt darauf geachtet werden, im Portfolio der Förderprogramme auch niedrighschwellige Angebote zu schaffen, die weniger

bürokratischen Aufwand mit sich bringen und kleinen Organisationen erlauben, sich auf ihre eigentliche Arbeit zu konzentrieren.²⁸

SYNERGIEN SCHAFFEN DURCH VERNETZUNG DER ENGAGEMENTFÖRDERNDEN INSTITUTIONEN

Die Landschaft engagementfördernder Institutionen ist vielfältig. Zu ihnen zählen neben dem Bund auch die Länder, Kommunen, Stiftungen oder Verbände. Um eine effektive Förderung des Engagements zu gewährleisten, ist ein kontinuierlicher Austausch der unterschiedlichen engagementfördernden Institutionen zu Strategien, Maßnahmen und Erfahrungen erforderlich. Dieser Austausch und die Verzahnung der Maßnahmen sind von großer Relevanz, denn durch eine enge Zusammenarbeit können Synergien geschaffen, Informationen ausgetauscht und Ressourcen effizient eingesetzt werden.

²⁸ Diese Erkenntnis ergab sich bereits aus dem ZiviZ-Engagementbarometer (siehe ZiviZ 2021)

METHODIK UND DATENBASIS

Grundlage der Analysen in diesem Bericht ist der ZiviZ-Survey 2023, eine repräsentative Befragung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland. Nach den ersten beiden Erhebungswellen (ZiviZ-Survey 2012²⁹ und ZiviZ-Survey 2017³⁰) wurde der ZiviZ-Survey inzwischen zum dritten Mal durchgeführt. Mit der Erhebung werden zentrale Strukturmerkmale zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie neue Handlungsfelder, Herausforderungen und Bedarfe erfasst. Die Ergebnisse liefern der Zivilgesellschaft, der Politik sowie der Zivilgesellschafts- und Engagementforschung wichtiges Orientierungswissen.

Berücksichtigt werden im ZiviZ-Survey vier Organisationsformen, in denen Engagement vordergründig stattfindet: eingetragene Vereine, gemeinnützige Kapitalgesellschaften, gemeinwohlorientierte Genossenschaften und rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Für die bundesweite Befragung wurde zunächst anhand von Registerauslesen eine möglichst vollständige Datenbank aller zivilgesellschaftlicher Organisationen zusammengestellt (N=651.605). 125.000 Organisationen wurden dann zufällig ausgewählt und postalisch zur Teilnahme an einer Online-Befragung eingeladen. Bundesweit nahmen 12.792 Organisationen an der Befragung teil. Die Befragung fand im September 2022 statt.

Im Rahmen der Befragung wurden 12.246 Organisationen in Hessen kontaktiert, von denen 1.424 an der Befragung teilnahmen. Darunter waren 1.157 Vereine, 159 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts, 89 gemeinnützige Kapitalgesellschaften und 19 gemeinwohlorientierte Genossenschaften. 2.025 Briefe konnten nicht zugestellt werden. Die Netto-Rücklaufquote beträgt demnach 14 Prozent.

Abbildung 23 zeigt den Fragebogenrücklauf in Hessen auf Ebene einzelner Postleitzahlregionen. Die Größe der Punkte zeigt die Anzahl der Rückläufer pro Postleitzahl.

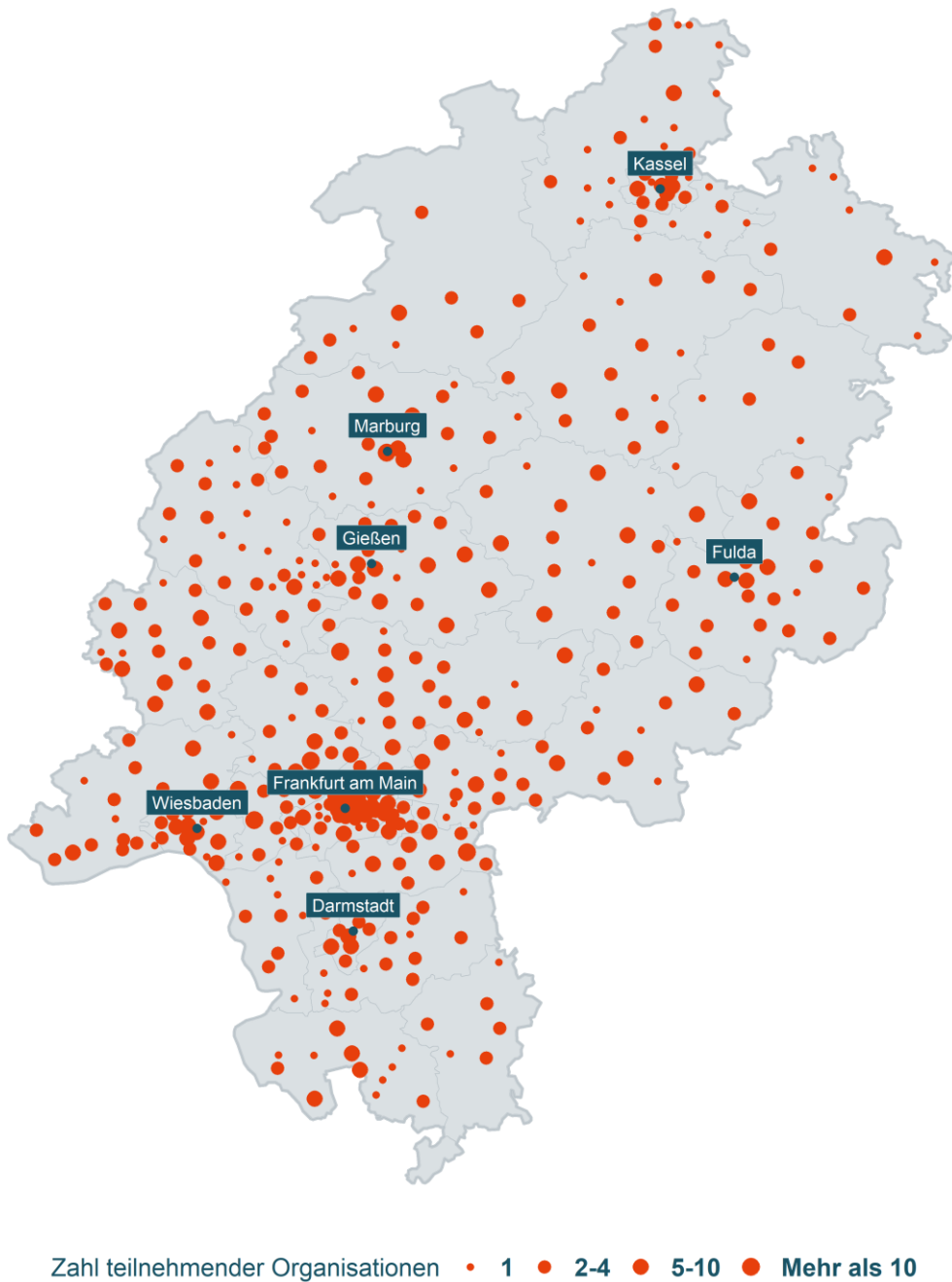
Im Zuge der Auswertung wurden die erhobenen Daten nach Rechtsform und für Vereine zusätzlich nach Bundesland gewichtet. So wurde sichergestellt, dass die Rechtsform- und Bundesländerverteilung zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Befragung der Verteilung in der Grundgesamtheit entspricht und somit repräsentativ ist.

²⁹ Krimmer & Priemer 2013

³⁰ Priemer et al. 2017

Detaillierte Informationen zur Methodik des ZiviZ-Survey 2023 sind im Methodenbericht auf der Website www.ziviz.de/ziviz-survey zu finden. Auf der Website steht darüber hinaus der Fragebogen zum Download zur Verfügung, ebenso wie ein Trendbericht mit ersten Befunden der Erhebung auf Bundesebene.

ABBILDUNG 23: TEILNEHMENDE ORGANISATIONEN AM ZIVIZ-SURVEY NACH POSTLEITZAHLREGION IN HESSEN



LITERATURVERZEICHNIS

Benning, L., Gerber, L., Krimmer, H., Schubert, P., & Tahmaz, B. (2022). Zivilgesellschaftliches Engagement im Jahr 2031.

Hoff, K., Tahmaz, B. (2022). Corona-Porträts. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/engagement-barometer_corona_befragung_2021-09_corona-portraets.pdf

Hohendanner, C., Priemer, J., Rump, B., & Schmitt, W. (2019). Zivilgesellschaft als Arbeitsmarkt. *Datenreport Zivilgesellschaft*, 93-112.

Holtmann, E., Jaeck, T., & Wohlleben, O. (2023). Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2019. Springer Nature.

Hummel, S., Pfirter, L., & Strachwitz, R. G. (2022). Zur Lage und den Rahmenbedingungen der Zivilgesellschaft in Deutschland: ein Bericht.

Krimmer, H., & Priemer, J. (2013). ZiviZ-Survey 2012: Zivilgesellschaft verstehen. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: <https://www.ziviz.de/download/file/fid/206>

Krimmer, H., Schubert, P., & Tahmaz, B. (2022). Informalisierung, Deinstitutionalisierung, Politisierung. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 35(3), 467-483.

Priemer, J., Krimmer, H. & Labigne, A. (2017). ZiviZ-Survey 2017. Vielfalt verstehen. Zusammenhalt stärken. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2017.pdf

Schubert, S., Tahmaz, B., Krimmer, H. (2023). Zivilgesellschaft in Krisenzeiten: Politisch aktiv mit geschwächten Fundamenten. Berlin: ZiviZ im Stifterverband. Online abrufbar unter: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/ziviz-survey_2023_trendbericht.pdf

Simonson, J., Kelle, N., Kausmann, C., Tesch-Römer, C., & für Altersfragen, D. Z. (2021). Freiwilliges Engagement in Deutschland: Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019 (2021).

ZiviZ (2021). Engagementbarometer 2021: Policy Paper Hessen. Online abrufbar unter: https://redaktion.hessen-agentur.de/newsdocs/39719_PolicyPaperHessen_final_gesetztinklLogos_1.pdf

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek.
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme der Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben vorbehalten.

HERAUSGEBER

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Baedekerstraße 1 · 45128 Essen
T 0201 8401-0
mail@stifterverband.de
www.stifterverband.org

AUTORINNEN UND AUTOREN

Dr. Peter Schubert, David Kuhn, Dr. Birthe Tahmaz

REDAKTION

Dr. Peter Schubert
peter.schubert@stifterverband.de
T 030 322982 576

EMPFOHLENE ZITIERWEISE

Schubert, P., Kuhn, D. & Tahmaz, B. (2023). Zivilgesellschaftliche Organisationen in Hessen: Ergebnisse aus dem ZiviZ-Survey. Berlin: ZiviZ im Stifterverband.

TITELBILD

iStock / Orbon Alija

Berlin, Juli 2023

ZIVILGESELLSCHAFT
IN ZAHLEN **ZIVIZ**

Pariser Platz 6
10117 Berlin
T 030 322982-304
F 030 322982-569

www.ziviz.de

